UNICUM

BESSER STUDIEREN // WWW.UNICUM.DE

04.2019 // 37. JAHR // DEUTSCHLANDWEIT

EINFACH HAMMER

Youtuber Easy Alex zeigt, wie du zum DIY-Experten wirst

PARTY POOPER?

Feiern ohne Alkohol

ALLROUNDER

im Consulting

Nach der Vorlesung ist vor der Klausur ist vor der Vorlesung.
Komm stressfrei durchs Studium.
Mit dem Seminar: TK-MentalStrategien.
Dein Upgrade. Die Techniker
dietechniker.de
Die Techniker

BASTELT AUCH GERN:
UNICUM REDAKTEURIN ELENA

HALLO!

Hallo,
Party und Saufen – das gehört doch einfach zusammen, oder? Und wer nicht trinkt, hat auch keinen Spaß. Von wegen Party Pooper! Auch ohne Alkohol kann man ordentlich feiern. Studierende haben uns erzählt, warum du nicht gleich ein Langweiler bist, wenn du mit null Promille Party machst (S. 14). Und da die Winterzeit nicht nur perfekt zum Feiern, sondern auch zum Basteln ist, haben wir in dieser Ausgabe viele kreative DIY-Ideen für dich (S. 8). Youtuber und DIY-Experte Easy Alex erklärt, wie du selbst zum Bastel-Profi wirst (S. 12). Und Handlettering-Expertin Katharina Till zeigt dir den richtigen Schwung für kunstvoll geschriebene Zitate (S. 9). Im Später-Teil gibt es wieder spannende Berufsporträts, diesmal aus den Bereichen Consulting (S. 20), Automotive, Luft- und Raumfahrt (S. 24, 26 und 28). Viel Spaß beim Lesen und Nachmachen und einen guten Start für 2020!

Elena

@das_maedchen_von_frueher

DINGE, die Elena vor dieser Ausgabe noch nicht wusste:

Für ein DIY-Lippenbalsam braucht es gerade mal drei Zutaten (S. 9).

Consulting ist nicht nur was für BWLer (S. 20)

Laut der „Sozialen-Normen-Theorie“ ist unser Verhalten häufig von falschen Wahrnehmungen über das Handeln anderer bestimmt (S. 14).

Für die Montage eines Autos mit Verbrennungsmotor braucht ein Hersteller 20 Arbeitsstunden, für ein Elektroauto dagegen nur 15 Stunden (S. 24).

TIPPS-TO-GO

1 Beim Handlettering malst du die Aufwärtslinien dünn und die Abwärtslinien dick (S. 10)

2 Masterkurse vorziehen spart Zeit und Nerven (S. 18).

3 Gewinne, Gewinne! (S. 13, 34)

JETZT

4 **Tortilla-Teller** statt spülen

6 **Studentische** Unternehmensberatung

8 **Salwa Houmsi** im Interview

9 **Einfach selbstgemacht** DIY-Tipps

10 **Handlettering** Schritt für Schritt

12 **DIY-Tipps** von Easy Alex

14 **Party Pooper?** Feiern ohne Alkohol

SPÄTER

18 **Promotion** Hier lohnt es sich

20 **Allrounder** im Consulting

24 **Autojobs** der Zukunft

26 **Karriere** im Motorsport

28 **Ab zum Mars** Karriere im All

30 **Angestellt** beim Personaldienstleister

32 **Die Zukunft** der Verlagsbranche

34 **Und Tschüss!** Gewinnspiel & Impressum

TITELBILD // ILLUSTRATION/SARAH MATUSZEWSKI

FOTOS & ILLUSTRATION // PRIVAT, GETTY IMAGES/MOTORTION, MODI-SKETCH

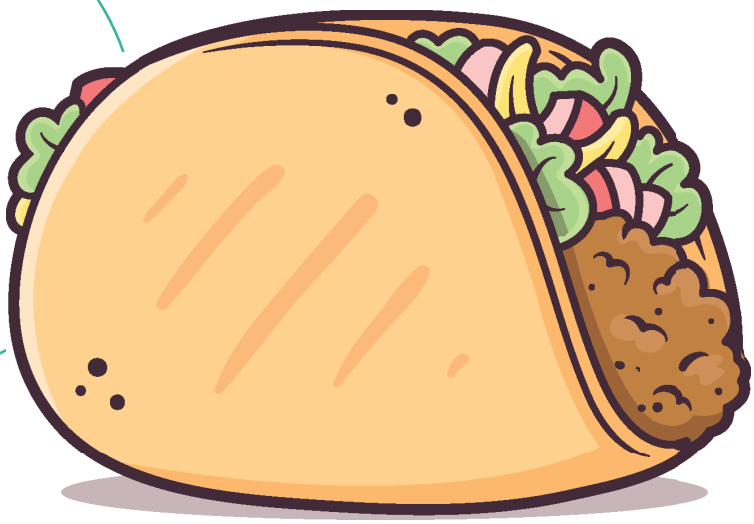
JETZT

UND DAS COVER DER NEUEN UNICUM IST …

… Easy Alex. Und das mit ziemlich klarem Vorsprung. Bei insgesamt 4.477 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 3.442 von euch auf Instagram, Facebook und **UNICUM.de** den Youtuber zu ihrem Favoriten gewählt. Damit hat der DIY-Experte unsere Party Pooperin mit null Promille (1.035 Stimmen) schon ziemlich schnell hinter sich gelassen und die Abstimmung ganz easy für sich entschieden.
Du hast die Abstimmung verpasst? Kein Problem. Auch bei der nächsten UNICUM, die am 15. April 2020 erscheint, ist deine Meinung gefragt. Folge uns auf Facebook und Instagram **@unicum_magazin** und entscheide, wie das Titelbild aussehen soll. Zu gewinnen gibt es einen 30-Euro-Gutschein von Amazon.

JUGEND IN DER DDR

„Wir hatten ja nichts, im Osten!“ ist ein Running-Gag, der auch 30 Jahre nach dem Fall der Mauer noch gelegentlich zu hören ist. Aber wie war es wirklich, im Osten aufzuwachsen? Wie war die Jugend in der DDR? Wir haben nachgefragt auf **unicum.de/jugend-in-der-ddr**.



AUSGEHACKT
TORTILLA-TELLER STATT SPÜLEN

Du hast Hunger, aber keinen sauberen Teller mehr im Schrank und keine Lust zu spülen? Dann nimm doch einfach eine Tortilla als Tellerersatz. Die ist umweltfreundlicher als Plastikgeschirr und du kannst sie am Ende einfach aufessen – lecker!

ILLUSTRATIONEN & FOTOS // SARAH MATUSZEWSKI, GETTY IMAGES/ZOLJO

VON ELENA WEBER, PAULINE SICKMANN

Mit dem Zweiten sieht man besser
2DF
DEINE POWER FÜR DAS ZDF DER ZUKUNFT
Mach ein Volontariat bei uns.
redaktionsvolontariat.zdf.de

Ein guter Einblick ins TÄGLICHE BUSINESS

Consultant ist ein begehrter, aber auch ein anspruchsvoller Job. Der Student David Amare sammelt schon mal Erfahrung in einer studentischen Unternehmensberatung – und arbeitet bereits richtig professionell.

VON ELENA WEBER
FÜR DEN JOB ALS CONSULTANT IST ELENA ABSOLUT UNGEEIGNET. WENN SIE ZU WENIG ZU HAUSE IST, KRIEGT SIE SCHLECHTE LAUNE.

Eine gute Bezahlung, abwechslungsreiche Projekte, reisen und nicht zuletzt eine aktuell boomende Branche – der Einstieg ins Consulting ist für viele Studierende attraktiv. Da Jobs in der Unternehmensberatung sehr begehrt sind, brauchst du in der Bewerbungsphase Geduld, einen sehr guten Abschluss und am besten schon praktische Erfahrung, die du in deinem Lebenslauf vorweisen kannst. Denn der Job eines Consultants ist ein sehr praktischer: Neben Fach- und Sachwissen musst du vor allem in der Lage sein, Lösungsstrategien zu entwickeln und dich auf immer neue Projekte und Kunden einzustellen. Ein klassisches Tagesgeschäft gibt es nicht. Stattdessen arbeitest du über mehrere Wochen oder Monate mit verschiedenen Kunden zusammen. Das bedeutet für jedes Projekt: wechselnde Arbeitsorte, neue Zielsetzungen und Aufgaben sowie immer andere Menschen, auf die du dich einstellen musst.

DAVID AMARE

Was so eine Projektarbeit bedeutet, lernt aktuell David Amare. Der 23-Jährige studiert Mathe an Technischen Universität Berlin und ist seit diesem Jahr Mitglied im Company Consulting Team e. V. (CCT), einer studentischen Unternehmensberatung in Berlin. Der Verein bietet Studierenden verschiedener Fachrichtungen und Universitäten die Möglichkeit, sich auf einen späteren Job in der Unternehmensberatung vorzubereiten. Dazu sammeln sie in Projekten Erfahrungen im Umgang mit Kunden und besuchen weiterbildende Schulungen. Durch die praktische Arbeit an eigenen Projekten lernen sie außerdem, die Theorie aus dem Studium anzuwenden.

STRUKTUREN WIE IN EINEM UNTERNEHMEN

Doch einfach ein Aufnahmeformular ausfüllen, monatlich einen kleinen Betrag überweisen und ab und zu mal nett auf ein Bier treffen, reicht im CCT nicht aus. Der Verein ist professionell organisiert und bildet die Struktur einer „richtigen" Beratungsfirma ab. „Dadurch kriegt man wirklich ein super Bild, wie es in einer Unternehmensberatung abläuft", findet David.
Um Mitglied werden zu können, musst du dich zunächst einem aufwendigen Bewerbungsprozess stellen. Eben ganz so, als würdest du dich tatsächlich bei einer Consulting-Firma bewerben. Dazu gehört auch der typische Assessment-Tag, bei dem üblicherweise eine Case Study, also eine Fallstudie, gemacht wird, deren Ergebnis du präsentieren musst. Überhaupt ist das Präsentieren eine wichtige Kompetenz, die du als Consultant beherrschen musst und die im Verein geübt wird .„Das ist am Anfang schon eine schwierige Situation", gesteht David. Doch sie hilft. Sowohl für später als auch für die weiteren Aufgaben im Verein.

OFFENE FEEDBACK-KULTUR

„Wir treffen uns immer donnerstags. Das ist wesentlicher Bestandteil des Austausches untereinander", erzählt David. „Da stellen alle Trainees ihre Projekte vor." Wie in einem Beratungsunternehmen wird zunächst die Skizze vorgestellt, dann ein Angebot, über das abgestimmt wird. Wird das Angebot angenommen, darf das Projekt durchgeführt werden. Am Ende steht die Abschlusspräsentation. Und auch dazu gibt es Feedback. „Wir haben eine sehr offene Feedback-Kultur", sagt David. „Wir sind so viele Leute aus so unterschiedlichen Bereichen, da kommen echt gute Ideen, an die man selbst gar nicht gedacht hat."
Die Projekte, die die Studierenden bei CCT bearbeiten, sind keineswegs fiktiv. Durch den engen Kontakt zu großen Unternehmensberatungen können die Studierenden an realen Projekten arbeiten, mit denen sie auch Geld verdienen. Außerdem stehen ihnen Kuratoren und Alumni zur Seite. „Die können wir mit so vielen Fragen löchern, wie wir wollen", sagt David.

FEHLER MACHEN ERLAUBT

„Je länger man dabei ist, desto mehr Chancen hat man, aufzusteigen und Projektleiter oder Projektmanager zu werden", erklärt David. Eben auch wie in einer Consulting-Firma. Trotz all des professionellen Anspruchs bewege sich die Arbeit aber immer noch in einem Rahmen, in dem man sich ausprobieren und Fehler machen könne, sagt der Mathestudent. „Gleichzeitig ist das Lerntempo sehr hoch und man lernt früh, Verantwortung zu übernehmen. Außerdem kriegt man einen guten Einblick in das tägliche Business."
Um das Arbeitspensum bewältigen zu können, sollte man fünf bis zehn Stunden Zeit in der Woche haben. Und, ganz wichtig: Motivation. Wie lange man dabei bleibt, ist jedem freigestellt. „Normal sind so zwei bis drei Semester. Viele fangen aber schon im ersten oder zweiten Semester an und ziehen das dann drei bis vier Jahre durch."

DAS LERNEN STEHT IM VORDERGRUND

David hat bereits einen realistischen Eindruck davon bekommen, wie die Arbeit als Consultant läuft und was Unternehmensberatung heute ausmacht. „Digitalisierung ist das wichtigste Thema", weiß er. „Dementsprechend geht es viel um Umstrukturierung. Aber auch autonomes Fahren und Urban Mobility sind Bereiche, die viel von Beratungen übernommen werden." David selbst will in die IT wechseln. Bis dahin probiert er aber erstmal aus.
„Für mich geht es vor allem um den Aspekt der praktischen Arbeit", betont der Student. Und ein wichtiger Nebeneffekt: „Auch dem Selbstvertrauen tut meine Arbeit bei CCT sehr gut. Gerade im Studium kann man nicht unbedingt einschätzen, wo man eigentlich steht, selbst wenn man ganz gute Noten hat." Ebenso schätzt er, dass das Lernen im Vordergrund steht. „Es geht nicht nur ums Geldverdienen und darum, schon mal einen Job zu haben. Der größte Wert ist das ganze Drum und Dran."

FOTOS // PRIVAT, GETTY IMAGES/CHAAY_TEE

Anzeige

Referendariat und Leben auf einer Wellenlänge

Fotos: Timo Roth · Made by WERK3.de

Modernes Lernumfeld, exzellentes Gehalt und nach Schulschluss noch kurz an den Strand oder einen der über 2.000 Seen – klingt zu schön, ist aber wahr. Angehende Lehrerinnen und Lehrer finden in Mecklenburg-Vorpommern beste Bedingungen für den Berufseinstieg. Neben hervorragenden Karrierechancen bietet das Land viel Meer und mehr:

SICHERE ZUKUNFT

Lehrerinnen und Lehrer erhalten in Mecklenburg-Vorpommern sehr gutes Gehalt, unbefristete Verträge und Verbeamtung. Schon Referendarinnen und Referendare profitieren von der Verbeamtung auf Widerruf. Zusätzlich investiert das Land jährlich 60 Millionen Euro in Ganztagsschulen, weitere Lehrerstellen und höhere Unterrichtsqualität. Die ideale Grundlage für eine langfristige Lebens- und Familienplanung.

BESTE KINDERBETREUUNG

Auch für die Kleinsten wird hier besser gesorgt als in anderen Bundesländern. Die hohe Dichte an Kindertagesstätten macht es leichter, Familie und Beruf zu vereinbaren.

GÜNSTIGE GRUNDSTÜCKE

Nah an der Stadt oder ganz idyllisch auf dem Lande – in Mecklenburg-Vorpommern kann der Traum vom Eigenheim wahr werden. Überall zwischen Ostsee und Seenplatte wurde in den letzten Jahren bezahlbares Bauland erschlossen. Und so manches alte Bauernhaus wartet darauf, wieder zum Leben erweckt zu werden.

VIEL NATUR

Bei 1.900 Kilometern Küste, 2.000 Seen und ausufernd viel Platz erleben Outdoor-Abenteurer in Mecklenburg-Vorpommern die große Freiheit: Trekking, Biken, Paddeln – hier geht fast alles, was draußen Spaß macht. Und der weite Horizont ist eine atemberaubende Kulisse für grandiose Sonnenuntergänge. Auch ohne Instagram-Filter.

VIER EINSTIEGSTERMINE

In Mecklenburg-Vorpommern stehen jedes Jahr vier Termine für den Start ins Referendariat zur Auswahl: der 1. Februar, der 1. April, der 1. August und der 1. Oktober.

Infos, Referendariatsstellen und Online-Bewerbung auf

Lehrer-in-MV.de

Bewerbungsschluss
für den Start am 1.4.2020:
13.12.2019

KARLA KOLUMNA MEETS DEUTSCHRAP

Für den Spotify-Podcast „Vor der Mio“ interviewt Salwa Houmsi (23) erfolgreiche Deutschrapper. Wir haben mit der Journalistin und DJane über den Podcast, ihren eigenen Werdegang und natürlich Rap gesprochen.

INTERVIEWT VON ANNA LENJA HARTFIEL
ANNA LENJA HAT SICH AUCH SCHON ALS KIND ALS REPORTERIN VERKLEIDET UND WÜRDE SALWA GERNE MAL FÜR EINE „VOR DER MIO“-FOLGE IN BERLIN-KREUZBERG INTERVIEWEN.

Der Podcast „Vor der Mio“ gibt sehr besondere Einblicke – so persönliche Interviews mit Rappern hört man sonst eigentlich nie. Was hat dich bislang am meisten überrascht oder beeindruckt?

Da gab es sehr viele Momente. „Vor der Mio“ ist für mich auf jeden Fall ein absolutes Herzensprojekt geworden. Jede einzelne Folge ist etwas Besonderes, weil die Interviews so persönlich sind. Das Schöne an dem Podcast ist, dass wir mit ganz vielen Künstlerinnen und Künstlern sprechen, die sonst nur selten Interviews geben. Für Luciano beispielsweise war es sein erstes Interview. Das ist für mich natürlich eine Ehre, wenn ein Künstler, den ich selbst total gerne höre, sein erstes richtiges Interview gibt und ich diejenige sein kann, die ihm Fragen stellt und seine Geschichte nach außen trägt. Am Ende hat er sich auch bei mir dafür bedankt, weil das für ihn ein wichtiger Teil seiner Karriere ist. Das war alleine dadurch total intensiv und schön.

SALWAS TOP-3-PARTYSONGS

„Be Honest“
von Jorja Smith (feat. Burna Boy)

„Simmer“
von Mahalia (feat. Burna Boy)

„Im Plus“
von Luciano

In dem Podcast gehst du mit Rappern an Orte, die sie besonders geprägt haben. Welche Orte wären das bei dir?

Wir gehen im Podcast meistens an die zwei wichtigsten Orte. Das wäre bei mir zum einen der Viktoriapark in Kreuzberg 61. Da bin ich quasi aufgewachsen, weil wir früher immer in den Park gegangen sind. Direkt davor ist meine Grundschule, daneben ist mein Kindergarten gewesen. Da um die Ecke ist auch das Gymnasium, auf das ich gegangen bin. Das ist der Teil von Berlin, wo ich viel Zeit als Kind verbracht habe. Und der zweite Ort wäre das Kottbusser Tor. Das ist so ein Ort, durch den viele Teile in Berlin-Kreuzberg connected sind. Von dort aus kannst du überall hin und von dort ausgehend kann man viele Geschichten erzählen.

Du hast schon sehr früh, während der Schulzeit, journalistisch gearbeitet. Wie bist du dazu gekommen?

Ich wusste tatsächlich schon immer, dass ich das machen will. Ich erinnere mich da an eine ganz konkrete Situation: Als Kind hat meine Tante mich einmal gefragt, was ich werden will, wenn ich groß bin. Ich habe ihr dann geantwortet, dass ich mal Karla Kolumna werde. Da war ich noch ganz klein – vielleicht vier oder fünf. Sie hat das nicht so ernst genommen, weshalb ich mir schon damals dachte: „Du wirst schon sehen – ich werde wirklich Karla Kolumna!“ Für mich stand das einfach schon immer fest – da gab es gar keine Alternative.

Welches Album sollte sich jeder, der dieses Interview liest, unbedingt anhören?
„K4L“ von Ebow

Hat Rap in deinem Leben schon immer eine Rolle gespielt? Mit welcher Musik bist du groß geworden?

Für mich war Musik schon immer sehr wichtig. Ich bin musikalisch sehr stark durch Radio sozialisiert. Ich habe immer viel Radio Fritz gehört und Fritz hat früh angefangen, viel Deutschrap zu spielen. Ich glaube tatsächlich, dass „Stadtaffe“ von Peter Fox mich zum Rap gebracht hat.

Du bist mit Leidenschaft Teil der Kultur – aber du hinterfragst auch kritisch und erhebst deine Stimme, beispielsweise wenn es um Sexismus geht. Wie gehst du in deinem persönlichen Musikkonsum mit sexistischen Lines um?

Zunächst ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass wir in einer sexistischen Welt leben. Wenn es unsere Aufgabe als Frauen wäre, alles auszugrenzen, was mit Sexismus zu tun hat, könnten wir ja quasi nicht mehr vor die Tür gehen. Ich erlebe Sexismus im Arbeitsalltag, in der Musik, wenn ich auf Partys gehe, wenn ich auflege, wenn ich privat unterwegs bin – überall. Rap ist, wie alle anderen Musikgenres auch, ein Spiegel der Gesellschaft und natürlich ist ein gewisser Prozentteil darin sexistisch, genau wie auch in unserer Gesellschaft. Nur dass es im Rap eben teilweise besonders zelebriert wird, was ich natürlich auch kritisch sehe. Wir sind jedoch nicht dafür verantwortlich, dass es diese Songs gibt, und können das auch erst mal nicht ändern. Das Einzige, was wir uns überlegen können, ist: Inwieweit will ich einen problematischen Künstler öffentlich supporten? Ich persönlich habe tatsächlich häufig einfach keinen Bock mehr, Leute zu hören, die krass sexistische Inhalte haben – ob ich die Musik gut finde oder nicht. Es gibt ja aber zum Glück auch genügend Künstler und Künstlerinnen, bei denen es ohne geht. Es gibt aber auch so genannte „problematic faves“, die ich höre und total feiere – da ist das für mich okay.

SALWAS TIPPS FÜR DIE PERFEKTE PARTY-PLAYLIST

„Ich finde Playlisten gut, in denen man viel entdecken kann. Der altbekannte DJ-Trick: Du spielst einen bekannten Song und dann einen, den vielleicht nur du selbst kennst, und dann wieder einen bekannten Song. Für mich ist außerdem wichtig, dass die Musik tanzbar ist. Ich mag zwar Energie und Rap, auch sehr harten Rap, aber ich mag auch, wenn zwischendurch Afrobeats oder RnB dabei sind. Es muss alles dabei sein an einem Abend: Man muss harte Energie rauslassen können, aber auch ein bisschen twerken können.“

FOTOS // PRIVAT, JOSEPH STRAUCH

Einfach selbstgemacht

Winterzeit ist Bastelzeit. Mit der Adventszeit, Weihnachten und Silvester gibt es einige Anlässe, um Freunde oder Familie mit selbstgemachten Geschenken zu überraschen. Und das graue Winterwetter kannst du für das ein oder andere Do-it-yourself-Projekt nutzen. Wir haben kreative DIY-Ideen zusammengestellt.

VON ELENA WEBER

SPÄTESTENS ZUR WEIHNACHTSZEIT PACKT ELENA DAS BASTELFIEBER. IN DIESEM JAHR MACHT SIE BEI IHRER MUTTER EINEN CRASH-KURS IM STICKEN. DIE ERGEBNISSE WERDEN DANN (HOFFENTLICH) ZU WEIHNACHTSKARTEN UND GESCHENKANHÄNGERN VERARBEITET.

CRAFT BEER BRAUEN

Hier steckt das DIY schon im Namen: Craft Beer bedeutet wörtlich übersetzt „handwerklich gemachtes Bier“. Zwar ist die industrielle Herstellung von Craft Beer natürlich hochtechnologisiert, es werden aber natürliche Zutaten verwendet. Und die können kreativ eingesetzt werden. Du kannst also bei der Herstellung deines Craft-Bieres experimentieren, variieren und ausprobieren. Wenn du dafür eine Anleitung brauchst – wir haben eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für dich, mit der du zum Craft-Beer-Brauer werden kannst: **unicum.de/bier-brauen**

DIY-KOSMETIK: EINFACH UND GÜNSTIG

Ob Haarspülung, Gesichtsmaske oder Badezusätze – Kosmetik- und Pflegeprodukte gehen ganz schön ins Geld. Dabei kannst du deine Kosmetik auch selbst herstellen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem DIY-Lippenpeeling?

Du brauchst:

» 1,5 TL Olivenöl
» 1 TL braunen Zucker
» etwas Honig

So geht’s:

Vermische die Zutaten mit einem Löffel und trage die Paste auf deine Lippen auf. Massiere das Peeling etwas ein. Lasse es noch drei Minuten auf den Lippen einwirken. Der Honig pflegt deine Lippen intensiv und der Zucker löst kleine Hautschüppchen. Danach kannst du die Mischung mit einem feuchten Wattepad abnehmen.

Weitere DIY-Kosmetik-Ideen findest du auf **unicum.de/diy-kosmetik**

LIEBLINGSPRODUKTE SELBER MACHEN

Ketchup, Nutella, Chips – ziemlich lecker, aber auch voll böser Inhaltsstoffe. Doch viele ungesunde Lieblingsprodukte kannst du ganz einfach selbst zubereiten – mit besseren Zutaten und mehr Geschmack. Statt zur Chipstüte zu greifen, frittiere deine Chips für den gemütlichen Filmeabend doch einfach selbst:

Du brauchst:

» 500 g möglichst stärkereiche Kartoffeln
» 3 l Rapsöl
» Meersalz oder Paprikapulver zum Würzen

So geht’s:

Kartoffeln schälen und in etwa drei Millimeter dicke Scheiben hobeln, waschen und trockentupfen. Das Öl auf 160 °C erhitzen und die Chips zwei bis drei Minuten frittieren. Das Fett gut abtropfen lassen. Wenn die Chips völlig abgekühlt sind (gerne auch erst am nächsten Tag), nochmal bei 190 °C knusprig frittieren und mit Meersalz oder Paprikapulver salzen.

Wie du deine Schoko-Nuss-Creme, Marshmallows oder Gemüsebrühe selbst machst, erfährst du unter **unicum.de/nutella-chips-selber-machen**

WEIHNACHTLICHE LAST-MINUTE-GESCHENKE

Alle Jahre wieder kommt nicht nur Weihnachten, sondern auch die Frage: Was soll ich eigentlich schenken? Falls du diese Frage mal wieder viel zu lange vor dir hergeschoben hast: keine Panik. Originelle Geschenke lassen sich ganz einfach selbst machen, auch auf den letzten Drücker. Etwa eine Brownie-Backmischung: Einfach die Zutaten (von denen du viele wahrscheinlich eh zu Hause hast) nach und nach in eine hübsche Glasflasche schichten, das Rezept um den Flaschenhals binden – fertig. Genau so einfach kannst du beispielsweise Einhorn-Badesalz herstellen, eine Kochbox zusammenstellen oder ein Armband knüpfen. Alle Ideen und Anleitungen findest du auf **unicum.de/geschenktipps-11-diy-ideen-zu-weihnachten**

FOTOS // PRIVAT, GETTYIMAGES/CHEREILISS, NATIANIS, SVETLANA APUKHTINA, ALIAKSEI_7799

GESTALTE DEINE EIGENE

Lettering-Karte

Handlettering ist nicht nur ein aktueller DIY-Trend, sondern sieht auch richtig toll aus. Ob Karten, Zitate oder Poster – mit dieser besonderen Art der Kalligrafie lässt sich vieles kreativ gestalten. Was du für das kunstvolle Schreiben brauchst, erklärt dir unsere Handlettering-Expertin Katharina Till.

1.

Mit wasserbasierten Brushpens oder Aquarellbuntstiften kannst du ganz einfach einen schönen Hintergrund für dein Lettering gestalten. Du benötigst hierfür eine Karte aus Aquarellpapier, einen Pinsel, etwas Wasser und die Farben deiner Wahl.

2.

Drucke dir die Vorlage des Spruchs über den QR-Code aus und bemale das Blatt auf der Rückseite mit Bleistift. Dann drehst du das Blatt um und positionierst es auf deinem Hintergrund. Fahre nun alle Linien mit dem Bleistift nach, sodass sich der Bleistift von der Rückseite überträgt. Anschließend fährst du auf deiner Karte das Lettering nach.

3.

Verziere deinen Spruch ganz nach deinem Geschmack mit ein paar kleinen Schmuckelementen. Du kannst auch eine Schattierung oder metallic Highlights in einzelnen Buchstaben setzen. Hier ein paar Ideen für deine Verzierungen:

Voll im Handlettering-Fieber?

Katharina hat ihr Handlettering-Wissen und die besten Tipps und Tricks in ihrem Buch **„My Handlettering World“** veröffentlicht **(ISBN-10: 3772483828)**. Dazu gibt es das passende Übungsbuch und sogar einen Videoworkshop, in dem sie dir alles Schritt für Schritt erklärt.

@hints_und_kunst
www.hintsundkunst.de
hello@hintsundkunst.de

FOTOS // KATHARINA TILL

Lettern lernen

Beim Brushlettering malt man Aufwärtslinien dünn (= mit wenig Druck) und Abwärtslinien dick (= mit viel Druck). Nimm dir einen Brushpen (z. B. von Stabilo) und fahre die Spruchvorlage einmal damit nach. Die Worte „wird alles viel“ schreibst du mit einem Fineliner.

Handlettering ist vor allem Übungssache. **Kopier die Seite**, so oft du willst, und zeichne die Buchstaben nach, bis du den richtigen Schwung raushast.

EINFACH VIEL ERREICHEN

TITELTHEMA
DIY-TIPPS VON EASY ALEX

Youtuber Easy Alex ist ein echter DIY-Profi. In unserer Kolumne verrät er, wie du durch Upcycling alten Möbeln ganz einfach einen neuen Look verpassen kannst. Und Tipps für ein selbstgebautes Regal gibt es außerdem – alles ganz easy natürlich.

In Zeiten von Ikea und Co. kann man sich schnell und preiswert ein neues WG-Zimmer einrichten. Beim Umzug in eine neue Wohnung bleiben die Möbel meist zurück und der Nachmieter freut sich mal mehr, mal weniger über die Überbleibsel der ehemaligen Besitzer. Manchmal landen diese dann sogar auf dem nächsten Sperrmüll, da sie einfach nicht so schön in die eigene Einrichtung passen. Upcycling kann hier einige Möbel retten und macht vor allem auch noch Spaß. Mit ein paar Materialien und etwas Zeit lässt sich jedes alte Möbelstück in einen echten Hingucker verwandeln und wird dabei auch noch zum eigenen Unikat. Wer schon mal selbst etwas gebaut hat, weiß, wie groß die Bindung zu einem selbstgebauten Möbelstück ist – man lässt es nicht einfach so beim Auszug zurück oder schmeißt es voreilig weg.

FEHLER GEHÖREN DAZU

Durch meinen Papa durfte ich mich schon früh an handwerkliche Dinge wagen und bei Umbauten in unserem Haus mithelfen. Stolz wie Oskar hämmerte und sägte ich mit meinem eigenen Werkzeug und es gab mir das Gefühl, auch schon mit sechs Jahren superwichtig auf der Baustelle zu sein. 20 Jahre später bin ich meinem Papa sehr dankbar dafür, denn durch ihn habe ich jetzt die Möglichkeit, einige Menschen dazu zu inspirieren, vielleicht auch einmal einen Akkuschrauber in die Hand zu nehmen. 2017 habe ich meinen Heimwerker-Youtube-Kanal „Easy Alex“ eröffnet und drehe Tutorials für verschiedenste Dinge. Von Kaffeemaschine und Esstisch bis hin zu einer umgebauten Küche ist alles dabei. In den Videos versuche ich, Schritt für Schritt zu zeigen, wie ich dabei vorgehe, und lasse auch einige Fehler oder „Wutausbrüche“ im Schnitt drin, denn das gehört einfach zum Heimwerken dazu und es zeigt ein authentisches Bild von mir beim Bauen. Meine liebste Kategorie ist das Upcycling von alten Möbeln, da man hier mit wenig Aufwand sehr viel erreichen kann und zudem noch ein Möbelstück vor dem Müll rettet.

LEIDENSCHAFT: IKEA-UPCYCLING

Auch ich hatte nach meiner Studentenzeit (Verpackungstechnik an der HDM in Stuttgart) einige Ikea-Möbel, welche ich eigentlich nicht mehr so schick fand, aber auch zu schade, um sie herzugeben. Daraus ist eine neue Leidenschaft des Ikea-Upcyclings entstanden. Hierbei versuche ich, aus alten Ikea-Möbelstücken etwas Neues zu kreieren. Das Coole dabei ist nicht nur der Bau- und Individualisierungsprozess, sondern auch die Kostenersparnis. Alte Möbel finden sich meist auf dem Sperrmüll oder für ein paar Euro auf Online-Marktplätzen. Die Upcyclingkosten für das zusätzliche Material überschreiten dabei selten zehn bis 20 Euro. Aktuell sind das Industrial Design sowie der Shabby-Chic-Look sehr angesagt, die meist einfach nachzubauen sind.

INSPIRIERENDER BAUMARKT-SPAZIERGANG

In hippen Cafés sieht man oft stylische und minimalistische Regale, welche online ein Vermögen kosten. Ich wollte auch schon immer so ein lässiges Regal haben, war aber als Schwabe immer zu geizig, dafür 60 bis 90 Euro auszugeben. Aus diesem Grund bin ich mal wieder in den Baumarkt und habe mich inspirieren lassen, wie ich ein solches Regal möglichst preiswert nachbauen kann. Übrigens kann ich mich bei einem Spaziergang durch den Baumarkt am besten für neue Projekte inspirieren lassen. Dies wirkt gleichzeitig sehr meditativ – vorausgesetzt es ist nicht Samstagmorgen und wild gewordene Familien beherrschen die Gänge.
Nach etwa 30 Minuten im Baumarkt bin ich fündig geworden und habe die passenden Materialien für das Regal zusammengesucht (s. S.13, Anm. d. Redaktion). Für zirka sieben Euro, je nach Größe des Regals, kannst du dir dieses Schmuckstück in etwa einer Stunde selber machen. Hierbei ist es egal, wie groß dein Zimmer ist, denn wenn du etwas selber machst, kannst du es genau nach deinen Wünschen und Vorstellungen bauen.

ERSTMAL ALLES SELBER LÖSEN

Dadurch, dass mein Papa mich schon so früh an das Thema Heimwerken herangeführt hat, bin ich relativ geschickt im Reparieren von kleinen Dingen. Egal, ob es etwas am Haus oder Fahrrad ist, ich versuche erstmal immer alles selber zu lösen. Man spart nicht nur einiges an Geld, sondern lernt auch viel dabei. Dieses handwerkliche Geschick kannst du dir am besten aneignen, indem du mit einfachen DIY-Projekten startest, wie beispielsweise mit diesem Regal. Das ist beim Drehen der Videos auch mein Antrieb, denn ich möchte so viele Menschen wie möglich dazu animieren, etwas selber zu bauen. Jedes Möbelstück, welches nochmals aufbereitet, oder Elektrogerät, welches repariert wird, landet nicht auf dem Müll, sondern kann weiterverwendet werden. Und auch, wenn ich mal nicht mehr weiterweiß: Auf Youtube finde ich zu jedem Problem ein Video, das es mir in den meisten Fällen ermöglicht, alles selber zu machen.

ÜBER EASY ALEX

Noch mehr DIY-Tipps und spannende Projekte zum Selbermachen zeigt Alex auf seinem Youtube-Kanal „Easy Alex“. Hier dreht sich alles ums Handwerken, Upcyclen und Kreativsein. Und auch auf seinem Instagram-Account @easyalex motiviert er dazu, einfach mal selbst zum Werkzeug zu greifen und selbst zu machen statt wegzuwerfen.

FOTOS & ILLUSTRATION // PRIVAT, SARAH MATUSZEWSKI

1 Für das Regal benötigst du ein Holzbrett deiner Wahl. Ich empfehle dir eine Breite von 20 cm und eine Länge von mindestens 60 cm. Bei der Holzart kommt es auf deinen Geldbeutel an. Ich entscheide mich meist für Fichte, da es ein heimisches, günstiges Holz ist. Verzichtest du lieber auf ein paar Bier in der Bar, kannst du dir auch Eiche gönnen. Außerdem brauchst du Akkuschrauber, Metallsäge und bei Bedarf eine Lackdose, um später die Winkel aus den Aluleisten zu lackieren. Die Aluleisten sind 100 cm lang und 2,5 cm breit.

Tipp: *Wenn du Lust hast, kannst du dein Holz behandeln. Ich bin großer Fan einer Holzschutzlasur, da hierbei die Maserung des Holzes bleibt, es jedoch eingefärbt wird. Dadurch wirkt billiges Fichtenholz oftmals sehr edel und hochwertig. Bei Eichenholz empfehle ich dir, Leinöl zu benutzen.*

2 Die Aluleisten sollen als Winkel für das Regal gebogen werden. Dafür zeichnest du einen deutlichen Strich nach 30 cm an.

3 Die Leiste wird an der angezeichneten Stelle nach oben gebogen. Dafür ist es am besten, wenn du die Aluleiste an den Rand des Holzes legst, damit du im rechten Winkel biegen kannst.

4 Anschließend biegst du die Leisten wie auf diesem Bild. Biege zuerst einen Winkel fertig und nutze diesen als Vorlage für den nächsten, damit beide Winkel am Ende identisch sind.

5 Mit einer Eisensäge kürzt du das längere Ende, sodass beide Enden exakt gleich lang sind.

6 Mit einem Metallbohrer bohrst du ein Loch durch beide Aluleisten.

Tipp: *Wenn du möchtest, kannst du noch vor dem Aufhängen die Winkel lackieren. Ich bevorzuge hierfür schwarzen oder weißen Lack – du kannst dich da aber auch farblich austoben.*

7 Nachdem alles getrocknet ist, kannst du dein Regal mit einem Dübel und der passenden Schraube aufhängen. Am besten schiebst du das Brett von der Seite ein und ziehst dann die Schrauben an. Mit einer Wasserwage lässt sich alles gerade aufhängen – Augenmaß tut es jedoch auch.

Anzeige

MITMACHEN UND EINE VON FÜNF 28 BLACK WEEKENDER BAGS VOLLER ENERGIE GEWINNEN

Wer hat mal wieder Lust auf einen Wochenendtrip? Freunde in München besuchen, für ein Konzert der Lieblingsband nach Berlin reisen oder einfach mal kurz raus aus dem Trott für zwei Tage ans Meer … Die richtige Hardware dafür schenkt euch 28 BLACK: Die Macher des Energy-Dinks, der ganz ohne Taurin auskommt und auch vegan, gluten- und laktosefrei ist, haben uns fünf schicke schwarze Weekender-Bags für eine Verlosung zur Verfügung gestellt! Dazu gibt's die geballte Ladung Energie für unterwegs: In den stylischen Taschen befinden sich je 12 Dosen der sauer-prickelnden Sorten Sour Mango-Kiwi und Sour Cherry.

www.28black.com

Das Bundesforschungsministerium warnt:

OPEN ACCESS verleitet dazu, Wissen mit anderen zu teilen.

Dank Open Access stehen wissenschaftliche Erkenntnisse allen zur Verfügung. Darum setzt sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung dafür ein, dass mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Arbeiten frei zugänglich veröffentlichen. Tragen auch Sie zu mehr Transparenz, Qualität und internationaler Vernetzung bei!

bildung-forschung.digital/open-access

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Feiern ohne Alkohol

Von wegen Party Pooper

VON ELENA WEBER

ELENA WAR TATSÄCHLICH NOCH NIE BETRUNKEN. DAFÜR SCHMECKT IHR ALKOHOL EINFACH NICHT GUT GENUG. WAS DIE LEUTE DAVON HALTEN, WAR IHR IMMER SCHON EGAL.

Wer nicht trinkt, ist langweilig. Denn Party ohne Alkohol, das geht doch gar nicht, oder? Und ob. Wir haben mit zwei Studentinnen darüber gesprochen, warum du kein Langweiler bist, wenn du mit null Promille feierst.

„Bist du schwanger?“, „Hast du ein Alkoholproblem?“, „Sei kein Spießer“ oder „Dich machen wir schon noch besoffen“ – wer auf einer Party lieber an einer Cola nippt, statt einen Shot runterzukippen, kennt solche Sprüche wahrscheinlich gut. Denn irgendeinen Grund muss es ja geben, warum man sich dem exzessiven Rudeltrinken verweigert. Feiern bedeutet schließlich Spaß haben und Spaß, den hat man mit Alkohol. Alkohol macht locker, Alkohol enthemmt. Alkohol befreit aus der ständigen Selbstkontrolle, der wir im Alltag unterworfen sind. Und Alkohol gehört eben einfach dazu.

EXZESSIV

„Alkoholkonsum unter Studierenden ist weit verbreitet“, weiß Prof. Dr. Marion Laging von der Hochschule Esslingen. Sie hat sich in ihrer Forschung auf den Alkoholkonsum von Studierenden spezialisiert und das anonyme Online-Präventionsprogramm eCheckup to go-Alkohol (www.echeckup-alkohol.de) entwickelt. Dieses befragt die Studierenden zu ihrer Person und ihrem Trinkverhalten und generiert aus diesen Angaben automatisiert ein personalisiertes Feedback. „Wenngleich der Alkoholkonsum auch unter Studierenden eher zurückgeht, weisen sie im Vergleich zu Nicht-Studierenden einen signifikant höheren wöchentlichen Alkoholkonsum auf“ sagt Laging. Aus ihrer Sicht sei der Alkoholkonsum dabei als exzessiv bzw. riskant zu bezeichnen, „denn es wird häufig, also zu vielen Anlässen, und viel, im Sinne von vielen alkoholischen Getränken an einem Anlass, getrunken.“ Das nehmen viele Studierende auch selbst so wahr: „In Umfragen gab fast ein Drittel der Studierenden an, dass sie schon einmal das Gefühl hatten, dass sie ihren Alkoholkonsum reduzieren sollten“, sagt die Expertin.

Die Gründe für den Alkoholkonsum unter Studierenden bezeichnet die Professorin als vielfältig. „Einer davon ist sicherlich der, dass mit dem Studium unterschiedliche Herausforderungen auf die Studierenden zukommen: Alkohol wird zum Kontakteknüpfen, Entspannen und Abschalten konsumiert oder als Belohnung nach einer Prüfung.“ Doch unabhängig von den ganz individuellen Gründen genießt Alkohol in unserer Gesellschaft eine hohe Akzeptanz. Wer sich betrinkt, gilt als cool, als lustig, als jemand, mit dem man Spaß haben kann. Wer nicht trinkt, wird schnell als Spaßbremse abgestempelt.

ÜBERFLÜSSIG

Annika trinkt meistens keinen Alkohol. „Und wenn ich etwas trinke, dann mal ein Radler – das war’s dann aber auch. Ich brauch das einfach nicht“, sagt die 23-Jährige. Eine Party Pooperin ist sie deswegen aber noch lange nicht. „Ich tanze auch so gerne, ich gehe auch so auf die Tanzfläche, ich muss mich zum Feiern nicht irgendwie locker trinken.“ Mit dieser Einstellung stößt sie nicht immer auf Verständnis. „Ich war mal auf einer Geburtstagsfeier und da wurden Shots verteilt. Und die, die die Shots verteilt hat, wollte partout nicht akzeptieren, dass ich nicht möchte. Mit der musste ich echt rumdiskutieren. Sie meinte dann: ‚Nenn mir doch mal einen triftigen Grund, warum du nicht willst.‘ Und da habe ich dann gesagt: ‚Medikamente.‘ Das ist so ein Grund, bei dem keiner mehr nachfragt. Sie hat sich auch sofort entschuldigt. Es war halt eine

FOTOS // PRIVAT, GETTY IMAGES/MOTORTION

Ausrede, aber ich hasse es, wenn man mit den Leuten rumdiskutieren muss.“ Allerdings seien solche Vorfälle eher selten. „Dadurch, dass ich nicht blöd in der Ecke stehe, erlebe ich sowas nicht so oft“, erzählt die Studentin, die an der Ruhr Universität Bochum, gerade ihren Bachelor in Medien- und Theaterwissenschaften gemacht hat.

SPIESSIG

Doch warum gerät man als Nicht- oder Wenig-Trinker oft in die Situation, sich dafür rechtfertigen zu müssen? Aus wissenschaftlicher Sicht lässt sich das mit der „Sozialen Normen Theorie“ erklären, sagt Marion Laging. „Unser Verhalten ist häufig von falschen Wahrnehmungen über das Handeln anderer bestimmt. Junge Menschen, die keinen Alkohol trinken, denken beispielsweise irrtümlicherweise, dass sie die Einzigen sind, die keinen Alkohol trinken und fühlen sich dadurch nicht integriert.“ Annika sieht sich nicht als Außenseiterin. Aber früher habe sie sich schon gefragt, ob sie langweilig sei. „Weil es eben dazu gehört“, erklärt sie. „Aber je älter man wird, desto selbstsicherer wird man. Und jetzt ist das meine Meinung und fertig.“

ANNIKA HONNEF

Tatsächlich konsumiert fast ein Drittel der jungen Menschen keinen Alkohol, weiß Marion Laging. „Studierende, die selbst überdurchschnittlich viel Alkohol trinken, nehmen hingegen fälschlicherweise an, dass die meisten Studierenden genauso so viel trinken wie sie selbst. Dies kann dazu führen, dass Wenig-Trinkende sich für ihren ‚Verstoß gegen die Norm‘ rechtfertigen müssen, obwohl es dazu objektiv gesehen gar keinen Grund gibt.“ Diese Erfahrung hat auch Annika gemacht. „Bei Leuten, die das nicht verstehen, zählen so Aussagen wie ‚Ich möchte nicht‘ oder ‚Mir schmeckt es nicht‘ nicht. Denn theoretisch könnte man es dann ja trotzdem machen. Und in manchen Momenten ist Alkohol scheinbar etwas, was man eben machen soll. Da braucht man dann schon eine plausible Ausrede – was ich total Banane finde.“ Rechtfertigen musste sich Franziska bisher eher weniger. Die 21-Jährige studiert Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Brüssel und trinkt gelegentlich, gerne mal bei einem gemütlichen Abend mit Freunden, aber kaum beim Feiern. Ihr begegnet als Nicht-Trinkerin eher eine Art Abneigung. „Die Leute sagen nicht wirklich was, aber du siehst an ihren Blicken, dass sie dich für einen Spießer halten und nicht mehr so richtig mit dir reden wollen.“

FRANZISKA QUASCHNING

ENTHEMMT

Dass Party und Alkohol für viele so selbstverständlich zusammengehören, liegt auch an der Substanz an sich. „Alkohol dämpft das Gehirn und löst die Ausschüttung von Botenstoffen wie die des Glückshormons Serotonin aus“, erklärt Marion Laging. „Ein geringer Alkoholkonsum führt dadurch zu mehr Gelassenheit, Enthemmung und Euphorie, das Stressempfinden lässt nach, die Kontaktbereitschaft und das Wohlbefinden steigt – dies sind Wirkungen, die dem Feiern entgegenkommen.“ Der Alkoholkonsum werde somit häufig mit der Erwartung an diese positiv besetzten Wirkungen verknüpft, gleichzeitig würden die vielfältigen negativen Wirkungen und Folgen ausgeblendet. „Hinzu kommt, dass dieses positiv-verzerrte Bild ja auch durch die Alkoholwerbung, mit einem Budget von weit über 500 Millionen Euro jährlich, vermittelt wird“, ergänzt Marion Laging.

„Das ist auch manchmal ein bisschen Gruppenzwang“, findet Franziska. In manchen Gruppen werde man schnell zum Außenseiter, wenn man nicht mitmache. „Als ich jünger war, war es schwieriger, nein zu sagen. Da spielt auch das Selbstbewusstsein eine wichtige Rolle. Insgesamt habe ich aber das Gefühl, dass es den meisten Leuten egal ist.“ Überhaupt hänge viel davon ab, mit was für Leuten man zusammen sei. Das sieht Annika genauso: „Ich bewege mich mit meinen Freunden in einem Kreis, dem das völlig wurscht ist. Die kennen mich. Und es tut denen ja nicht weh, wenn ich nichts trinke. Von daher ist das auch völlig in Ordnung.“ Ab und zu hört sie von Freunden dann doch mal ein „Dich machen wir schon noch besoffen.“ „Das ist mir aber total egal. Ich habe meinen eigenen Willen und kann selbst entscheiden, was und wie viel ich trinke.“

Ob du mit oder ohne Alkohol feierst, wie oft oder wie viel du trinkst, ist Einstellungssache und dir selbst überlassen. Zum Feiern ohne Alkohol gibt es inzwischen einen passenden Trend: Detox-Partys oder Detox-Nächte. Das sind Partys, auf denen es ausschließlich alkoholfreie Drinks gibt. Wer jetzt an eine Cola denkt – nope. Soll ja alles gesund sein. Deswegen gibt es fancy Smoothies und ausgefallene Mocktails.

ANGENEHMER

Als sie jünger waren, haben sowohl Annika als auch Franziska auf Partys Alkohol getrunken. Eine Magenschleimhautentzündung hat bei Annika dazu geführt, dass sie festgestellt hat, dass sie Alkohol nicht mag. „Ich finde, man muss Alkohol nicht trinken, weil es Alkohol ist, sondern weil es schmeckt.“ Franziska wiederum machte der Konsum von Alkohol zur Party Pooperin. „Alkohol macht mich müde und langweilig“, sagt sie und erinnert sich, dass sie das Trinken mehr als eine Belastung empfunden habe. „Deswegen habe ich irgendwann aufgehört zu trinken, wenn ich rausgehe. Und seitdem habe ich viel mehr Spaß auf Partys.“ Dass viele nur ausgehen, um zu trinken, kann sie nicht so ganz verstehen. „Dass man nur mit Alkohol richtig feiern kann, höre ich oft von Leuten, die sich an den Großteil der Party gar nicht erinnern können. Das ist dann einfach lächerlich. Aber vielleicht kommt es drauf an, was man unter Feiern versteht. Für mich ist es angenehmer, wenn ich nichts oder wenig getrunken habe. Am Ende muss das aber jeder selbst wissen.“

Allen, die behaupten, ohne Alkohol könne man keinen Spaß beim Feiern haben, rät Annika: „Probier’s aus. Wenn du es nie gemacht und erlebt hast, wie witzig es sein kann, wenn Menschen um dich herum angeschäkert sind und du selbst irgendwie mitmachst, obwohl du keinen Tropfen Alkohol getrunken hast, dann kannst du das nicht wissen, dass es funktioniert und dass du auch ohne Alkohol Spaß haben kannst.“

Anzeige

UNANSTÄNDIG GUTER SPIELSPASS MIT BAM! ULTRASCHMUTZIG

Stille Nacht, heilige Nacht war gestern! Mit **BAM! Ultraschmutzig** von Pegasus Spiele erwartet euch garantiert unanständiger Spielspaß unterm Weihnachtsbaum. Das Konzept ist einfach: In diesem Partyspiel füllen die Spieler Lückentexte auf Karten mit passenden Begriffen. Grammatik oder Korrektheit (besonders politische) sind egal. Es gilt einzig und allein, den **BAM!**-Master zu überzeugen, dass der eigene Begriff der originellste und witzigste ist. **BAM! Ultraschmutzig** ist die garantiert nicht jugendfreie Best-of-Box mit über 700 Karten und dem Besten aus dem **BAM!** Grundspiel und den Erweiterungen **BAM! Extrahrt** und **BAM! Ihr habt es so gewollt**. Frei nach dem Motto: Wenn schon schmutzig, dann richtig schmutzig! Weitere Infos unter **www.pegasusshop.de/bamultraschmutzig**

MARIO BARTH TRIFFT DEN NERV DES PUBLIKUMS

Wer glaubt, das Thema Mann/Frau sei irgendwann erschöpft, irrt: Der größte Paartherapeut der Galaxis hat wieder Erstaunliches und Absurdes aus dem Beziehungsalltag von Frauen und Männern zu berichten. Diesmal gibt ihm nicht nur seine Freundin Rätsel auf. Seine Mutter schafft es mit ihrem neuen Smartphone beinahe, den sonst so redegewandten Komiker für einen Moment sprachlos zu machen. Darüber berichtet er ebenso grandios und mit aller Detailtreue wie von dem Urlaub mit seinem Patenkind. 16 Jahre und voll in der Pubertät! Na, herzlichen Glückwunsch! Da prallen Welten aufeinander! Mit seinen scharfsinnigen Beobachtungen trifft Mario den Nerv des Publikums. Jeder hat das eine oder andere so oder ähnlich schon mal erlebt. Alle Termine, Tickets und Infos unter **www.mario-barth.de**

UNBEGRENZT HÖRBÜCHER HÖREN MIT BOOKBEAT!

Wie viel Geschenkpapier brauchst du, um über 50.000 Hörbücher einzupacken? Einen Briefumschlag! Mit einer Geschenkkarte für BookBeat verschenkst du unbegrenztes Hörvergnügen! BookBeat gibt dir Zugang zu über 50.000 Titeln. Ob Krimis, Liebesromane oder Ratgeber – da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Für entspannte Stunden in der hektischen Vorweihnachtszeit schenken wir dir bereits jetzt einen kostenlosen Probemonat BookBeat Premium. Schnell anmelden auf **www.bookbeat.de/unicumwunsch**

DEIN WEIHNACHTS-GESCHENK VON BRAUN

Weißt du schon, was du dir dieses Jahr von den Eltern oder Großeltern zu Weihnachten wünschst? Wie wäre es mit einem elektrischen Rasierer wie dem Braun Series 9 für ihn oder dem Braun Beauty Set 9 für sie? Das Set besteht aus dem Silk-épil 9 Epilierer und dem FaceSpa Gesichtsepilierer, für die perfekte Pflege von Kopf bis Fuß. Der Silk-épil 9 SensoSmart verwöhnt die Haut mit Massagen, Peelings und schonender Haarentfernung. Die sanfte Gesichtsbürste des FaceSpa reinigt die Haut porentief. Zu Weihnachten kommt das Beauty Set außerdem in einer eleganten Beauty Case. Mit dem Series 9 bekommt er Braun´s beste Rasur für den Mann. Dank der innovativen SyncroSonic-Technologie gleitet er sanft über die Haut und sorgt für eine makellose Rasur. Weitere Informationen auf **www.braun.de**.

FOTOS // HERSTELLER

GEMEINSAM KREATIV SEIN!

Just One, das Spiel des Jahres 2019, ist ein kreatives und schnelles Party- und Kommunikationsspiel, eine Runde dauert nur knapp 20 Minuten. Das perfekte Mitbringsel für eure Weihnachtsfeier und für zu Hause. Gemeinsam müsst ihr möglichst viele der 13 geheimen Wörter erraten. In jeder Runde versucht einer, von bis zu sieben Mitspielenden ein geheimes Wort zu finden. Dabei helfen die anderen, indem sie verdeckt und ohne Absprache je einen Hinweis auf ihre Tafeln schreiben. Hier ist Kreativität gefragt, denn gleiche Hinweise sind ungültig. Gibt es zwei oder mehrere identische Wörter, werden sie weggewischt und der aktive Spieler bekommt sie nicht zu sehen. Am Ende der Partie werden alle erratenen geheimen Wörter zusammengezählt und das Spielergebnis ermittelt.
www.asmodee.de/just-one

BORDERLANDS 3 – AUF IN DEN WAHNSINN!

Am knallharten Rand der Galaxis liegt eine Gruppe von Planeten, die gnadenlos von militarisierten Konzernen ausgebeutet werden. Hier wimmelt es von Beute — und von Gewalt. Hier bist du zu Hause – in den Borderlands. In letzter Zeit ist ein durchgeknallter Kult namens Kinder der Kammer aufgetaucht, der sich wie eine interstellare Seuche verbreitet. Spiele solo oder in Koop, häufe Berge von Beute an und rette die Galaxis vor diesen Fanatikern. Spiele als einer von vier brandneuen und hochgradig individualisierbaren Kammer-Jägern – die ultimativen schatzsuchenden Badasses der Borderlands. Passe deinen Kammer-Jäger mit Tonnen an Personalisierungsoptionen an und stimme mittels des Skilltrees die Fähigkeiten genau auf deinen Spielstil ab.

MINECRAFT – DAS ERFOLGREICHE VIDEOSPIEL JETZT ALS RAVENSBURGER BRETTSPIEL

Mit seinen verpixelten Landschaften, schnell wachsenden Gebäuden und Millionen von Spielern ist Minecraft ein weltweites Phänomen und das meistverkaufte Videospiel aller Zeiten. Nun, zum zehnjährigen Jubiläum von Minecraft, bringt Ravensburger ein analoges Spiel heraus, das Minecraft vom PC auf die Wohnzimmertische bringt. „Minecraft: Builders & Biomes“ wurde in Zusammenarbeit mit Mojang entwickelt. Es bringt Spieler zu einem gemeinsamen Erlebnis von Angesicht zu Angesicht zusammen, in dem es gilt, Monster zu bekämpfen und würfelförmige Blöcke abzubauen. Das Brettspiel ist von Ulrich Blum und verspricht 30 bis 60 Minuten Spaß und Spannung für zwei bis vier Strategen ab zehn Jahren.
www.ravensburger.de

AGENTENSPASS UNTERM WEIHNACHTSBAUM

Codenames, das Spiel des Jahres 2016, verbindet großen Spielspaß für jede Gruppe mit cleverem Um-die-Ecke-Denken und bietet garantierten Spielspaß unterm Weihnachtsbaum. Zwei Geheimdienst-Teams auf der Suche nach den richtigen Agenten – und nur einer kennt ihre Codenames! Jedes Team muss bestimmte Begriffe finden, hinter denen sich die Agenten der eigenen Farbe verbergen. Das geht meistens schnell, eine Runde ist in der Regel schon nach 15 Minuten entschieden. Nur die jeweiligen Geheimdienstchefs jedes Teams kennen die Codenames, also die richtigen Begriffe. Sie müssen anhand von klugen Hinweisen ihr Team auf die richtige Spur bringen. Dabei dürfen sie aber nur wenig verraten – und auf keinen Fall die Spur auf den Attentäter lenken! Das Team, das zuerst alle seine Agenten findet, gewinnt.
www.asmodee.de/codenames

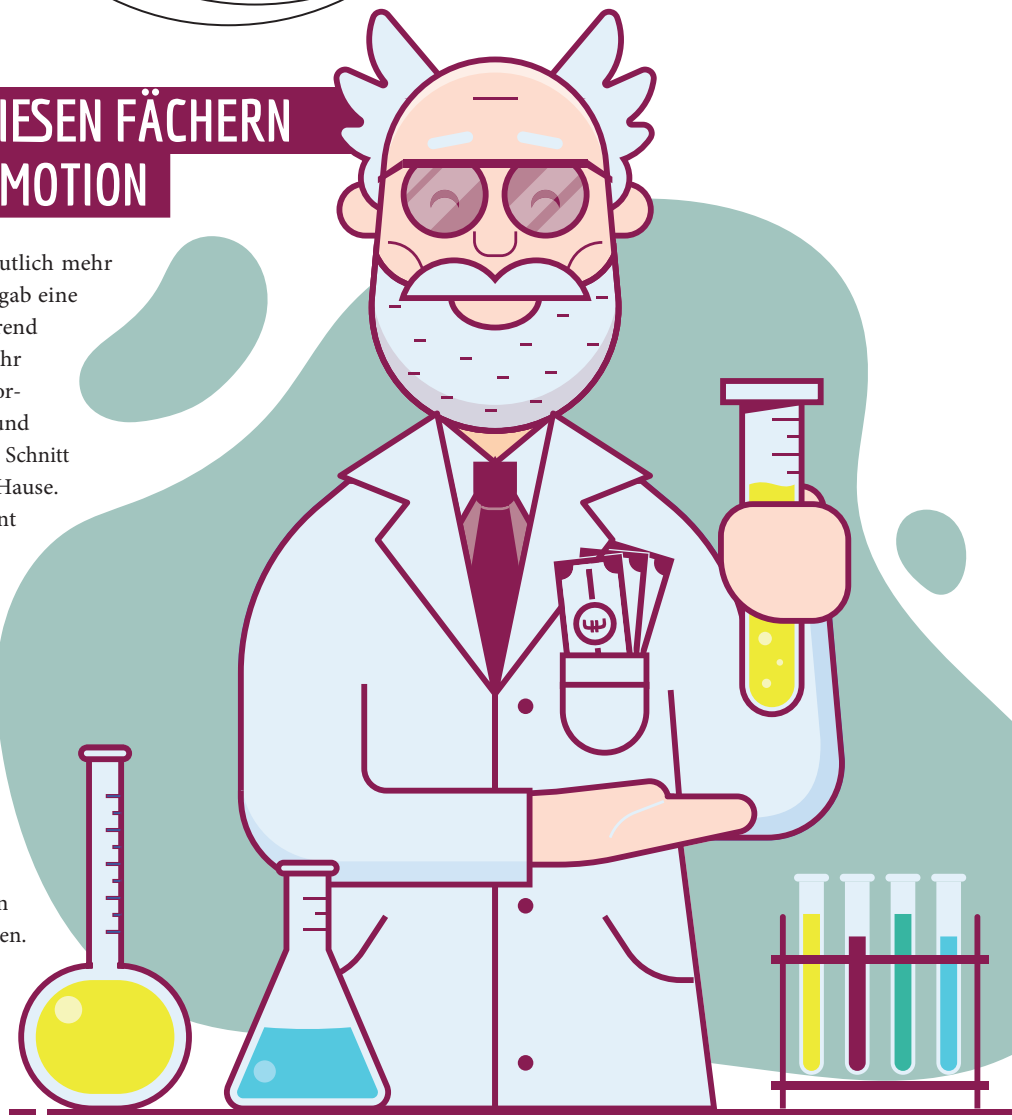
TAGE DER OFFENEN TÜRCHEN

Bei UNICUM.de musst du nicht bis Heiligabend warten! Ab dem 1. Dezember verlosen wir täglich tolle Preise. Außerdem ist das Spicken bei noch kommenden Türchen ausdrücklich erlaubt. Also klickt schnell rein: **unicum.de/adventskalender**. Alles andere ist nur Schokolade!

SPÄTER

MEHR GEHALT: IN DIESEN FÄCHERN LOHNT SICH EINE PROMOTION

Berufseinsteiger mit Promotion verdienen deutlich mehr als solche ohne „Dr." vor dem Namen. Das ergab eine Analyse des Vergleichportals „Gehalt.de". Während Promovierte im Mittel 55.000 Euro pro Jahr einstreichen, verdienen Einsteiger ohne Doktortitel rund 9.000 Euro weniger, Absolventen und Absolventinnen mit Bachelorabschluss tragen im Schnitt sogar 13.000 Euro weniger Verdienst nach Hause. Für Informatiker und Informatikerinnen lohnt sich der Doktor am meisten. Zum Berufseinstieg mit Masterabschluss verdienen sie 48.300 Euro. Mit einer Promotion erhöht sich ihr Einstiegsgehalt auf rund 57.000 Euro. Ingenieure und Ingenieurinnen verdienen mit einem Doktor 53.800 Euro und damit knapp 5.000 Euro mehr als ohne Promotion. Allerdings spielt bei der Gehaltshöhe nicht nur der Abschluss eine Rolle. Auch die Branche sowie die Unternehmensgröße des Arbeitgebers sind wichtige Faktoren. Für die Analyse wurden insgesamt 6.074 Daten von akademischen Berufseinsteigern herangezogen.



BELIEBTE AUTOMOBILBRANCHE

Laut einer Befragung der Stepstone-Tochter Universum ist die Automotive-Branche für Studierende als Arbeitgeber so beliebt wie nie. Insgesamt wurden 46.000 Studierende, überwiegend aus den Fachrichtungen IT, Ingenieurwesen, Wirtschafts- und Naturwissenschaften, befragt. Bei den angehenden Ingenieuren und Ingenieurinnen liegt die Automobilindustrie mit großem Abstand auf Platz 1 der beliebtesten Branchen. Rund die Hälfte von ihnen möchte in diesem Bereich arbeiten. Und auch beim IT-Nachwuchs und bei Studierenden der Wirtschaftswissenschaften hat die Branche an Beliebtheit gewonnen. Zu den wichtigsten Faktoren für einen attraktiven Arbeitgeber gehört für Studierende Innovationskraft und ein gutes Gehalt. Mit 51.100 Euro im Jahr verdienen Berufseinsteiger und -einsteigerinnen in der Autoindustrie so viel wie in kaum einer anderen Branche. Welche Jobs in der Automobilbranche Zukunft haben, kannst du auf Seite 24 lesen.

AUSGEHACKT
MASTERKURSE VORZIEHEN

Wenn du für dein Masterstudium nicht die Uni wechseln musst, kannst du die ersten Masterkurse auch schon während deines Bachelorstudiums sammeln – vorausgesetzt, du hast genug Credit Points gesammelt. Das macht vor allem dann Sinn, wenn du in deinem letzten Semester nur noch wenige Bachelor-Seminare machen musst. So kannst du deine Studienzeit verkürzen und ersparst dir Stress im Masterstudium.

VON ELENA WEBER ILLUSTRATION // GETTY IMAGES/KRUGLI

Fürs Erste das Beste.

Verschiedene attraktive Unternehmen kennenlernen, schnell wertvolle Erfahrungen sammeln, hervorragende Karrierechancen und mehr als faire Konditionen – mit Randstad machen Sie alles richtig. Jetzt durchstarten!

Jetzt beim Weltmarktführer für Personaldienstleistungen bewerben unter randstad.de

human forward.

randstad

Einstieg in Unternehmensberatungen

VOM ALLROUNDER ZUM CONSULTANT

Unternehmensberatungen suchen keineswegs nur BWLer. Doch wie schaffen Geistes-, Sozial- oder Naturwissenschaftler den Einstieg in die Branche?

VON JANNA DEGENER-STORR

OBWOHL DER VIELFÄLTIGE BERUFSALLTAG VON UNTERNEHMENSBERATERN SIE SCHON LANGE FASZINIERT, IST JANNA DEM SCHREIBEN BIS HEUTE TREU GEBLIEBEN.

Vivien war schon immer eine Person, die sich schnell langweilt und gerne den Blick über den Tellerrand wirft. Aus ihrem Interesse für Kunst und Musik heraus entschied sie sich für den Bachelor in Kulturwissenschaften. Weil ihr dabei aber der Mensch zu wenig im Fokus stand, sattelte sie noch ein Studium in Arbeits- und Sozialmanagement mit dem Schwerpunkt Recht auf. Und um ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, arbeitete sie parallel als Fitnesstrainerin. Nach dem Studium war ihr klar, dass sie gerne im Personalbereich arbeiten wollte.

Vor, während und nach ihrem Master in Human Resource Management sammelte Vivien Erfahrungen im Personalbereich – in Start-up-Unternehmen, bei einer PR-Agentur und auch auf selbstständiger Basis. Dabei entdeckte sie schließlich ihr Interesse dafür, wie Wirtschaftsunternehmen funktionieren. „Das Personalmanagement ist ein passiver Geschäftsbereich und mir wurde nie so richtig klar, was ich wirklich mit meiner Arbeit leiste – weil ich zu wenig über das Kerngeschäft meiner Arbeitgeber wusste", erinnert sich Vivien. Statt als HR-Managerin Karriere zu machen, wollte sie lieber ins Consulting einsteigen.

CONSULTING – NICHT NUR FÜR BWLER

Viele denken beim Stichwort „Unternehmensberatung" eher an Kaufleute und Juristen oder Juristinnen – und laut Expertenschätzungen des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater starteten tatsächlich lange Zeit rund zwei Drittel der Consultants ihre Karriere als Junior-Berater mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund. Doch mittlerweile haben auch Allround-Talente wie Vivien berufliche Perspektiven in dieser Branche.

Wirtschaftsabsolventen und- absolventinnen machen laut einer Marktbefragung, an der sich 2016 rund 700 Unternehmensberatungsfirmen beteiligt haben, nur noch 44 Prozent der jungen Consultants aus. Stattdessen verfügt jeder zehnte Junior-Berater/ jede zehnte Junior-Beraterin über einen Hochschulabschluss der Mathematik oder der Naturwissenschaften. 15 Prozent können ein Ingenieurstudium vorweisen – der Bedarf an solchen Bewerberinnen und Bewerbern ist besonders groß. Und jeweils drei Prozent steigen mit einem medizinischen oder sprach- bzw. kulturwissenschaftlichen Studienhintergrund in die Unternehmensberatung ein.

BUNTE BERATERWELT

Wer die Mitgliederprofile des Berufsnetzwerks Xing durchforstet, kann zahlreiche Beispiele für stringente, teilweise aber durchaus skurrile Lebensläufe finden: Da gibt es einen promovierten Historiker, der Unternehmen der chemischen Industrie beraten hat. Ein Landschaftsplaner fand schon als Student Einstieg in eine Unternehmensberatung, die sich auf den Energiebereich fokussiert. Ein Diplom-Ökotrophologe stellt seine Expertise als Consultant für Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung zur Verfügung. Und ein diplomierter Geograph berät Städte und Regionen zum Thema Marketing. Einige dieser Unternehmensberater und -beraterinnen arbeiten in interdisziplinären Teams, andere nehmen sich selbst unter vielen Kollegen mit wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund als „bunte Hunde" wahr.

Auch große Unternehmensberatungen suchen neben Wirtschaftswissenschaftlern und Wirtschaftswissenschaftlerinnen auch Berater

FOTOS // PRIVAT, GETTY IMAGES/ARIADNAS

und Beraterinnen mit anderen Studienhintergründen, um ihre Kunden in den verschiedensten Disziplinen zu beraten. Branchenkenner betonen, dass Kommunikations- und Vermittlungstalent in der Branche gegenüber Fachexpertise und Branchenwissen an Bedeutung zugelegt haben: Wer als Unternehmensberater oder -beraterin erfolgreich sein will, sollte Neugierde mitbringen, strukturiert und abstrakt denken können sowie durchsetzungsstark sein. Und neben dem Fachwissen ist natürlich auch betriebswirtschaftliches Know-how gern gesehen.

VIVIENS EINSTIEG INS CONSULTING

Tatsächlich schaffte auch Vivien als Kulturwissenschaftlerin und Personalerin – nach intensiver Vorbereitung – den Berufseinstieg in der neuen Branche. „Ein Direkteinstieg bei McKinsey war für mich keine Option, weil ich keinen 1,0er-Abschluss hatte. Deshalb suchte ich mir über den Alumni-Verein meiner Universität einen ehrenamtlichen Mentor, der selbst als Unternehmensberater tätig ist und mich ein Jahr lang in unseren monatlichen Treffen coachte", erzählt die Berufseinsteigerin.

Auch Viviens Freund, der selbst ein erfolgreicher Unternehmer ist, ihr Vater, der ein Krankenhaus managt, und andere Bekannte, die im Job erfolgreich sind, waren in der Orientierungsphase wichtige Ansprechpartner für die Berufseinsteigerin. Um einen tieferen Einblick in die Branche zu bekommen, schrieb sie ihre Masterarbeit in Kooperation mit einer kleinen Unternehmensberatung. Und über ihren Professor bekam sie dann letztlich den Kontakt zu ihrem heutigen Arbeitgeber.

LEBENSMODELL ODER SPRUNGBRETT FÜR DIE KARRIERE

Schon im Vorstellungsgespräch bei dem Unternehmen, für das Vivien jetzt tätig ist, hatte die junge Unternehmensberaterin ein gutes Gefühl: „Hier darf man auch mal eine Schwäche zeigen und die Kollegen und Kolleginnen finden es sympathisch, wenn man davon erzählt. Das hat gerade in den ersten Tagen die leichte Anspannung gelöst, die ich natürlich mitgebracht hatte." Ihr Arbeitgeber stellte ihr eine erfahrenere Kollegin als Patin zur Seite, die ihr alle Fragen – vom Dresscode bis zur Reisekostenabrechnung – beantwortete. Aber auch von ihrem Teamleiter und allen anderen Kollegen und Kolleginnen bekam sie beim Einstieg viel Unterstützung.

„Natürlich bin ich viel unterwegs und der Arbeitsalltag ist manchmal stressig. Aber dadurch bekomme ich auch die Möglichkeit, mich mit unterschiedlichen Themen zu beschäftigen und Einblicke in vielfältige Arbeitsabläufe zu bekommen, wodurch ich mich persönlich und fachlich enorm weiterentwickle", sagt Vivien. Ob dieser Alltag zu ihrem Lebensmodell werden soll oder ob sie die berufliche Station wie viele Berufseinsteiger und -einsteigerinnen als Sprungbrett für eine attraktive Position in einem Unternehmen nutzen wird, weiß die Beraterin noch nicht. Klar ist für sie allerdings, dass sie ihre Entscheidung für den Einstieg in die Unternehmensberatung bisher noch keine Minute bereut hat.

Deloitte.

ALL IN

Was verbindet Innovationen und wirkliche Spitzenleistungen? Sie sind stets Ergebnis von erfolgreicher Teamarbeit. Und erstklassige Teams zeichnen sich vor allem durch unterschiedliche Sichtweisen, Charaktere und Kompetenzen aus. Bei Deloitte arbeiten allein in Deutschland Kolleginnen und Kollegen aus 99 Nationen und über 100 Fachrichtungen. Diese Vielfalt macht uns erfolgreich. Deshalb setzen wir auf gleiche Karrierechancen für alle – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Alter. Denn Unterschiede machen den Unterschied.

What impact will you make?
careers.deloitte.com

TEAMWORK GEHÖRT DAZU: DR. MELANIE BORRMANN UND DR. PHILIPP GROENE AUF DER INTENSIVSTATION.

ANÄSTHESIOLOGIE – DIE REINE VIELFALT

Anästhesisten sind nur für Narkosen zuständig und erleben ihre Patienten meist wenig gesprächig, weil schlafend? Ganz falsch! Kaum ein Berufsbild in der Medizin ist vielfältiger. Wir haben zwei jungen Anästhesisten im Arbeitsalltag über die Schultern geschaut.

Gestern Nachmittag stand Dr. Melanie Borrmann noch im Operationssaal: Narkose bei einer Lebertransplantation. Die Anästhesistin gehört in der Klinik für Anästhesiologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum „Transplantationsteam", einer Gruppe von Narkoseärzten, die für Organtransplantationen speziell ausgebildet sind: „Solche Narkosen sind besonders aufwendig, aber auch besonders interessant", sagt die 33-Jährige. Heute Vormittag nun treffen wir Dr. Borrmann im Labor des anästhesiologischen Instituts: Sie forscht zu lebensgefährlichen Erkrankungen und beschäftigt sich mit Entstehung und Verlauf einer Sepsis auf molekularer Ebene. Die Sepsis ist eine mitunter tödliche Überreaktion des gesamten Organismus auf eine Infektion, die häufig auf der Intensivstation vorkommt.

AUSBILDUNG UND VERDIENST

Die Ausbildung zum Anästhesisten dauert nach dem Medizinstudium noch einmal fünf Jahre. In dieser Zeit lernen die Assistenzärzte vor allem, verschiedene Arten von Narkosen zu machen. Sie arbeiten auf der Intensivstation und in der Schmerztherapie mit und können – nach einem entsprechenden Kurs und bestimmten Qualifikationen – auch als Notarzt eingesetzt werden. Lehre und Forschung sind weitere denkbare Tätigkeitsbereiche. Nach der Facharzt-Prüfung sind die Niederlassung in einer eigenen Praxis oder bald auch Oberarzt-Positionen möglich. Anästhesisten arbeiten im OP, auf der Intensivstation oder auf der Notarzt-Wache im Tagdienst, aber auch im Schicht- und Nachtdienst, an Wochenenden und Feiertagen und oft auch in Teilzeit. Der Verdienst liegt im ersten Berufsjahr im Krankenhaus – je nach Tarifvertrag – bei etwa 4.300 bis 4.600 Euro.

Dr. Borrmann ist ein prima Beispiel für die Vielfalt der Anästhesie – schon während der fünfjährigen Ausbildung zum Facharzt: gestern OP, heute Forschungslabor, morgen vielleicht Notarztwagen oder Intensivstation – und zwischendurch Patientenvorgespräche oder Studentenunterricht. Der Narkosearzt ist ein absoluter Allrounder, gewinnt durch die Tätigkeit im OP und auf der Intensivstation viele Einblicke in andere medizinische Fächer und lernt ständig neue Kollegen und Menschen kennen. Oft kann er sogar mitentscheiden, wie seine Arbeitswoche zusammengestellt sein soll.

DIE MEISTEN NOTÄRZTE SIND ANÄSTHESISTEN

„Die Anästhesie zwingt einen immer, über den Tellerrand hinauszuschauen", erklärt Dr. Borrmann ihre Begeisterung für den Beruf, der eben nicht nur mit schlafenden Patienten zu tun hat. „Jeden Tag lernt man durch den Austausch mit Kollegen anderer Fachdisziplinen dazu."

Heute arbeitet die Ärztin im Labor mit ihrem Kollegen Dr. Philipp Groene zusammen. Auch er forscht, ist in dieser Woche aber auch wieder in anderen, spannenden Bereichen der Anästhesiologie tätig: Auf dem Plan steht unter anderem eine Schicht als Notarzt. Dabei fährt Dr. Groene zusammen mit einem Notfallsanitäter der Feuerwehr München mit Blaulicht zu Notfällen und Unfällen in München. Jeder Einsatz ist anders, aber als Anästhesist ist er besonders geschult, bei den Notfallpatienten lebenswichtige Körperfunktionen wie Atmung und Kreislauf wiederherzustellen und sie auf dem Weg ins Krankenhaus aufrechtzuerhalten. Deshalb sind die meisten Notärzte in Deutschland auch Anästhesisten.
In dieser Woche ist der 31-jährige Assistenzarzt darüber hinaus noch einen Tag für Narkosen im OP eingeteilt. Er hat sich den Bereich „Kinderanästhesie" als Spezialgebiet ausgesucht, ein anderes, faszinierendes Gebiet der Anästhesie: „Es ist ein Fachbereich, vor dem viele Angst haben", sagt Dr. Groene. Das sei aber unbegründet. Man müsse sich zwar auf andere Bedingungen einstellen, weil die Strukturen bei den Kindern viel zarter und kleiner sind, aber auch das könne man sehr gut lernen.

Wie man schwierige Situationen im OP meistern kann, üben die jungen Anästhesisten an der Ludwig-Maximilians-Universität auch in Simulationen. Dazu ist in einem alten Operationssaal der Klinik eine täuschend echt aussehende Operationsszene aufgebaut: mit OP-Tisch, einer Puppe als Patient und einem echten Narkosegerät. Hier werden Narkosen mit besonderen Herausforderungen „gespielt", damit die jungen Kolleginnen und Kollegen noch besser auf den Ernstfall im wirklichen OP vorbereitet sind: Kommunikationsschwierigkeiten, Beatmungspro-

TEXT & FOTOS // DR. CHRISTIAN HERMANNS

bleme, Blutungen, allergische Reaktionen: All das beherrschen sie danach besser. Weil Anästhesisten häufig auch in die Rolle eines Ausbilders oder Dozenten schlüpfen, arbeitet Dr. Groene an einzelnen Tagen auch in diesem Simulationsteam mit. Auf diese Weise hat er oft auch Kontakt zu Studenten, die hier zum ersten Mal und ohne Folgen bei Fehlern bestimmte Anästhesietechniken ausprobieren dürfen.

MENSCHEN IN AUSNAHME-SITUATIONEN HELFEN

Heute aber arbeiten Dr. Borrmann und Dr. Groene ihren Plan im Forschungslabor ab. Bald stehen die nächsten Fachartikel und Präsentationen zu ihren Themen an. Beide sagen übereinstimmend, dass sie sich keine schönere Arbeit vorstellen könnten und sie sich diesen Job auf jeden Fall wieder aussuchen würden. Und das klingt wirklich überzeugt! „Besonders an der Uniklinik wird man immer wieder an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit herangeführt, aber sehr geordnet, unter Anleitung und mit Sicherheit", erklärt Dr. Borrmann. „Aber das macht dann auch Freude, wieder eine schwierige Situation gemeistert und einiges dazugelernt zu haben. Es ist toll, zu lernen, Menschen in Ausnahmesituationen zu helfen."

Freizeit und Beruf sind für die Medizinerin gut miteinander vereinbar. Wenn sie im Bereitschaftsdienst nicht „auf dem Sprung" ist, eventuell zu einer Operation in die Klinik fahren zu müssen, seien ihre Tage sehr gut planbar – beispielsweise beim Einsatz in der Prämedikationsambulanz, wo Patienten wie in einer Arztpraxis zum Narkosevorgespräch kommen: „Und sollte es einmal nicht passen, sind wir ein sehr nettes Kollegenteam, in dem man auch mal einen Dienst untereinander tauschen kann." Auch Familienfreundlichkeit wird in der Anästhesiologie großgeschrieben. Nach der Elternzeit mit geringen Stundenanteilen von 25 oder 50 Prozent in den Beruf zurückzukehren, ist kein Problem, sagt Dr. Borrmann: „Man versucht, den Wiedereinstieg so leicht wie möglich zu gestalten." So verfahren inzwischen viele Anästhesie-Kliniken in Deutschland.

Welchen Karriereweg Anästhesisten schließlich wählen, können sie ganz individuell bestimmen: etwa im Krankenhaus zu arbeiten und hier viele spannende Tätigkeiten auszuüben. Gut umsetzbar ist auch Teilzeitbeschäftigung, um klinische Tätigkeit und andere Interessen miteinander zu verbinden. Oder aber man entscheidet sich nach der Facharzt-Prüfung für die Eröffnung einer eigenen Praxis. Besonders nah liegt hier die Anästhesie-Praxis, aus der heraus Narkosen zum Beispiel für ambulante Eingriffe gemacht werden. Eine weitere Möglichkeit: Man nutzt die Zeit in der Anästhesiologie als Teil der Ausbildung zum Allgemeinmediziner und eröffnet dann eine Hausarztpraxis, wie Dr. Groene erläutert: „Hier gibt es viele Packages, die man sich schnüren kann."

DR. MELANIE BORRMANN ÜBERWACHT EINE NARKOSE.

DR. PHILLIPP GROENE WIRD HEUTE ALS NOTARZT IM RETTUNGSDIENST UNTERWEGS SEIN.

DIE AUSSICHTEN SIND ROSIG!

PROF. ROLF ROSSAINT

Wir fragten Prof. Rolf Rossaint, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI), was die Anästhesie so spannend macht.

Was spricht ganz besonders dafür, Facharzt für Anästhesiologie zu werden?
Anästhesiologen sind äußerst breit aufgestellt. Der Facharzt für Anästhesiologie bietet eine geradezu unendliche Palette an Tätigkeiten, von der klinischen Anästhesie über die Notfall- bzw. Intensivmedizin hin zur Schmerzmedizin und Palliativversorgung der Patienten.

Und trotz des attraktiven Fachgebietes hat die Anästhesiologie ein Nachwuchsproblem?
Kein Nachwuchsproblem, aber einen großen Bedarf! Dazu muss man zunächst einmal wissen, dass die Anästhesie-Abteilung eigentlich in jedem Krankenhaus die größte Abteilung ist. Etwa 15 bis 20 Prozent aller Ärzte an einem Klinikum sind von ihrem Facharzt her Anästhesisten und gehen von dort in die unterschiedlichen Funktionsbereiche. Das heißt: Schon aus diesem Grund haben wir einen enorm hohen Nachwuchsbedarf.

Viele junge Mediziner legen Wert auf Work-Life-Balance oder wollen aus familiären Gründen nur Teilzeit arbeiten. Machbar?
Ja, das geht in unserem Fach relativ gut, weil man zum Beispiel bei einer Narkose oder dem Dienst auf dem Notarztwagen keine langzeittherapeutische Aufgabe hat. Man führt das Vorgespräch, begleitet die Narkose, macht die nachoperative Visite und hat in komplikationslosen Fällen die Arbeit dann in der Regel erledigt. Ähnliches gilt für die Einsätze auf dem Rettungswagen. Eine Teilzeitstelle bringt deshalb in unserem Falle auch keinen Nachteil für die Patienten mit sich. Wer eine solche Stelle wünscht, um Beruf und Familienleben in Einklang zu bringen, kann diese – auch über mehrere Jahre hinweg – in der Anästhesie sicher besser ausüben als in anderen Disziplinen.

Kann man auch in Teilzeit Oberarzt oder -ärztin werden?
Das geht durchaus, hängt allerdings auch vom Chef der Abteilung ab und natürlich vom persönlichen Engagement. In unserer Abteilung arbeiten mehrere Oberärztinnen in Teilzeit.

Welche konkreten Maßnahmen ergreifen Sie, um angehende Ärzte von der Anästhesie zu überzeugen?
In allererster Linie funktioniert das über exzellente Lehre, worum wir uns hier am Haus, dem Aachener Universitätsklinikum, jederzeit bemühen. Begeisterung wecken wir, indem wir uns persönlich sehr engagieren und einbringen und das interessante Arbeitsfeld erlebbar werden lassen. Das tun wir im Rahmen unseres Modellstudiengangs von Beginn an über das ganze Studium hinweg. So coache ich persönlich im praktischen Jahr angehende Ärzte sehr intensiv. Über diese enge Bindung zwischen Lehrenden und Lernenden rekrutieren wir rund 80 Prozent unseres Nachwuchses.

Wenn Sie die Berufsaussichten für Anästhesisten bündig beschreiben sollten, dann sind diese …
… ausgesprochen rosig!

JOBS IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

AUS ALT MACH NEU

Dieselverbote, Abgasskandale, Rückstand im Rennen um die besten E-Autos und Jobabbau in großem Stil – wer all die Horrormeldungen aneinanderreiht, könnte meinen, die deutsche Automobilindustrie stehe kurz vor dem Erstickungstod. Dennoch: Die Autobranche wird auch in Zukunft qualifizierte Arbeitskräfte brauchen. Wir verraten dir, welche das sind.

VON SEBASTIAN WOLKING

SEBASTIAN HAT DAS GEFÜHL, ER SIEHT VON WOCHE ZU WOCHE MEHR TESLAS AUF DER STRASSE.

Vor allem der Umstieg auf die Elektromobilität wird viele Jobs zwischen Wolfsburg und Ingolstadt zunächst überflüssig machen. Immerhin haben Stromer weniger Einzelteile, ihre Fertigung ist simpler. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen vom Fraunhofer-Institut haben ausgerechnet: Für die Montage eines Autos mit Verbrennungsmotor braucht ein Hersteller 20 Arbeitsstunden, für ein Elektroauto dagegen nur 15 Stunden. Die Autobauer sparen also 25 Prozent Zeit – und können auf viele Arbeitskräfte verzichten.

GEHEN ÜBER 100.000 ARBEITSPLÄTZE VERLOREN?

„Im Jahr 2035 werden fast 114.000 Arbeitsplätze zusätzlich aufgrund der Elektrifizierung des Antriebsstrangs verloren gegangen sein", sagt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in einer Analyse voraus. Vorausgesetzt, die Elektroautos haben bis dahin einen Marktanteil von 23 Prozent erreicht. Liegt ihr Marktanteil noch höher, könnte auch der Jobabbau noch gewaltiger ausfallen. Vor allem in der Produktion fallen Stellen weg. Harte Zeiten brechen auch für die Zulieferer an, weil viele Bauteile einfach nicht mehr benötigt werden. Während zwar Lichtmaschinen, Fensterheber und Airbags auch in Elektroautos ihren Platz einnehmen, sind Auspuffrohre, Kühler, Kupplungen oder Katalysatoren Relikte der Verbrenner-Vergangenheit. „Jeder zweite Arbeitnehmer bei deutschen Autoproduzenten ist mittelfristig von Automatisierung oder Outsourcing betroffen oder wird neue digitale Kompetenzen erwerben müssen", so das Beratungsunternehmen Oliver Wyman in seiner Analyse. Schon in zehn Jahren können die Autohersteller demnach mit 30 Prozent weniger Angestellten genauso viele Autos bauen wie heute.

In den Ohren zukünftiger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer klingt das apokalyptisch. Kurzfristig sind die Aussichten aber gar nicht so düster. Denn die Hersteller müssen zunächst viel Forschung betreiben, neue Autos konstruieren, vermarkten und verkaufen. Das schafft Jobs. Diese Fachrichtungen könnten profitieren:

CHEMIKER UND CHEMIKERINNEN

Eine bessere Umweltbilanz – das ist eines der Hauptverkaufsargumente für Elektroautos. Chemiker und Chemikerinnen entwickeln Dämmstoffe zum Heizen oder Sunblocker, mit denen die Windschutzscheibe gekühlt wird, um die Energieeffizienz weiter zu verbessern.

KUNSTSTOFFTECHNIKER UND -TECHNIKERINNEN

In Elektroautos steckt mehr Kunststoff als in Benzinern. Das macht sie leichter. Auch wird mehr Plastik benötigt, um die Batterie zu verbauen.

ELEKTROTECHNIKER UND -TECHNIKERINNEN

Schon heute sind die Pkw vollgestopft mit Elektronik – Tendenz steigend. In E-Autos wird vor allem Leistungselektronik benötigt, zum Beispiel moderne Umrichter, die den Motor optimal ausnutzen und möglichst lange leben.

SOFTWAREENTWICKLER UND -ENTWICKLERINNEN

E-Autos sind das eine große Ding, autonome Fahrzeuge das

FOTOS // PRIVAT, GETTY IMAGES/PHAISARN2517

andere. Ohne Softwareentwickler und -entwicklerinnen wird es sie nicht geben. Weil Fachkräfte fehlen, nimmt Volkswagen die Dinge jetzt selbst in die Hand. Die Wolfsburger haben ein Ausbildungsprogramm namens „Faculty 73“ ins Leben gerufen. Seit Frühjahr 2019 bildet der Konzern Entwickler und Entwicklerinnen aus. Auf 100 Plätze kamen nach VW-Angaben 1.500 Bewerber. Außerdem weihte der Konzern 2018 ein IT-Zentrum mit 300 Arbeitsplätzen in Lissabon ein. Die portugiesische Hauptstadt bietet Sonne, Meer, Lebensqualität – und billigere IT-Fachkräfte.

Auch BMW forciert die Suche nach den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Zukunft. Mittlerweile beschäftigten die Bayern rund 130.000 Arbeitnehmer. Zuletzt wurden vor allem Fachkräfte für künstliche Intelligenz und autonomes Fahren, für Elektromobilität und smarte Produktion eingestellt. Logistiker, Data Scientists und Softwareentwickler kamen ebenfalls neu an Bord. In München zieht BMW gerade ein Entwicklungszentrum hoch, in dem 600 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Fahrzeugvernetzung und automatisiertes Fahren vorantreiben. Letztlich sollen hier sogar 2.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Platz finden. Aktuell sucht der Konzern unter anderem Cloud-Spezialisten und -Spezialistinnen sowie SAP-Architekten und -Architektinnen, Blockchain-Ingenieure/-Ingenieurinnen, Produktmanager und -managerinnen, Datenschutzexperten und -expertinnen und sogar Game Designer und Designerinnen, die virtuelle Arbeitsumgebungen erschaffen können.

WANDEL IN FAST ALLEN BEREICHEN

Aber auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die schon da sind, müssen sich umstellen. Rund ein Viertel der Belegschaft werde bis 2025 Trainings benötigen, um mit der technischen Entwicklung Schritt halten zu können, glaubt man bei Oliver Wyman. „Dieser Wandel zieht sich durch fast alle Bereiche – mit enormen Konsequenzen für die Angestellten“, sagt Romed Kelp, Partner beim Beratungsunternehmen. Neue Kompetenzen draufpacken müssten insbesondere die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Aftersales, Finanzdienstleistungen, im Support, Vertrieb und Marketing. „Ob die Mitarbeiterzahl tatsächlich reduziert werden muss oder durch Wachstum ausgeglichen werden kann, hängt vom Unternehmenserfolg ab“, glaubt Kelp.

Und damit zeigt der Berater indirekt schon auf die nächste Welle im Boden. Denn trotz der immensen Investitionen von heute ist längst nicht ausgemacht, dass alle Hersteller den richtigen Weg finden und morgen profitabel sein werden. Im Gegenteil. „Zehntausende Milliarden Dollar werden rausgeworfenes Geld sein“, prophezeite John Hoffecker, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Alix Partners, im vergangenen Jahr am Rande einer Präsentation in Detroit. „Nicht jeder wird erfolgreich sein. Wir werden erleben, dass viele Autobauer und Zulieferer scheitern.“ Die Konkurrenz ist groß, der Automarkt im Umbruch. Auf manche Automobilspezialisten und -spezialistinnen kommen schwere Zeiten zu. Für andere können sie golden sein.

EINSTEIGEN BEI HAYS

HAYS Recruiting experts worldwide

ERFOLG IST EINSTELLUNGSSACHE

Du hast es in der Hand.

Dein Herz schlägt schneller. Das erste Meeting beim Kunden. Selbstbewusst erklärst Du dem Geschäftsführer und Personalchef, wie wir von Hays helfen können: die passenden Experten finden, neue Projekte flexibel besetzen ... Überzeugt. Wow, drei neue Anfragen! Ein fester Händedruck zum Abschied. Zurück im Büro gemeinsam mit den Recruiting-Kollegen die Ärmel hochkrempeln und Kandidaten auswählen. Der Kunde wartet schon auf Vorschläge. Und abends dann entspannt mit dem Team anstoßen.

Könnte das zu Dir passen? Dann bewirb Dich jetzt unter:
hayscareer.net

Besuche uns auch auf: facebook.com/hayscareer.net

top EMPLOYER DEUTSCHLAND 2019
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

ACCOUNTANCY & UCATION/PHARM
MA/CONSTRUCTI TY/CONTACT CEN
CONTACT CENTR URING & OPERATI
ATIONS/EDUCATI ON TECHNOLOGY
HNOLOGY/LEGAL NT/HEALTH & SAF
SAFETY/POLICY& NKING/RESOURC
OURCES & MINING INSURANCE/ENG
NGINEERING/HU RESOURCES/LOG
LOGISTICS/FACILITIES MANAGEMENT/FINANCIAL
CIAL SERVICES/SOCIAL CARE/SALES & MARKETI
ING/ENERGY/OFFICE SUPPORT/RESPONSE MANA
HEALTHCARE/OIL & GAS/ARCHITECTURE/ASSESS
& DEVELOPMENT/PUBLIC SERVICES/ACCOUNTAN
NCY & FINANCE/EDUCATION/PHARMA/CONSTRU
NSTRUCTION & PROPERTY/RESOURCE MANAGEM
MENT/MANUFACTURING & OPERATIONS/RETAIL/T
INFORMATION TECHNOLOGY/SALES & MARKETING
RATEGY/BANKIN PUBLIC SERVICES
MARKETING/ENE RESOURCES & MIN
NINING/TELECOMS ENGINEERING/H
HUMAN RESOURC CONTACT CENTRI
TRES/FINANCIAL ES/SOCIAL CARE
PHARMA/MANUF NG/ENERGY/HEA
HEALTHCARE/AR OFFICE SUPPORT
PROCUREMENT/H LEGAL/OIL & GAS

Julia aus München

hayscareer.net

Gummi riechen KARRIERE IM MOTORSPORT

Der Rennsport übt eine große Faszination aus. Wer von einem aufregenden Job zwischen durchdrehenden Reifen und jaulenden Motoren träumt, muss nicht auf Zufälle hoffen.

VON ANDRÉ GÄRISCH

AM NÜRBURGRING FINDEN REGELMÄSSIG FESTIVALS STATT. NICHT NUR DIREKT AN DER STRECKE, SONDERN AUCH IN DEN ORTEN DRUMHERUM PULSIERT DER MOTORSPORT. FÜR ANDRÉ IST ES EIN GANZ BESONDERES GEFÜHL, WENN EINEN ÜBERALL MOTORSPORT-MUSEEN, RACING-PUBS UND RENNGESCHICHTLICHE ARCHITEKTUR GRÜSSEN.

Eine halbe Stunde noch, dann startet der Grand Prix. Fahrer, Techniker, Journalisten und Fotografen teilen sich den Asphalt der Zielgeraden. Hier heult ein Bolide auf, dort schwebt Qualm empor. Intensität, Spannung und Konzentration steigen mit jeder Sekunde. Das spüren auch die Gäste auf den Tribünen. Rekorde, Geschichten und Rivalitäten, fetzender Sound, prächtige Trophäen – das alles ist Motorsport. Doch alleine regelmäßig Formel-1-Rennen zu schauen, genügt nicht als Grundlage für eine Karriere als Dateningenieur oder-ingenieurin, Teamleiter oder Teamleiterin oder Streckenmanager oder -managerin. Vielmehr sind Studienwahl und Eigeninitiative ausschlaggebend.

MAX PENNER

Höchstleistungen sind gefragt

„Im Motorsport müssen technische, organisatorische und sportliche Höchstleistungen vollbracht werden“, erklärt Bettina Reuter, Professorin für Logistik an der Hochschule Kaiserslautern und Gründerin des berufsbegleitenden Master-Studiengangs Motorsport-Management. Die passionierte Teilnehmerin an Oldtimer-Rennen weiß, worauf es ankommt im Kampf um das Podium: „An den Rennwochenenden muss alles korrekt ablaufen. Das Timing ist elementar. Wenn die Ampel auf Grün springt, gibt es keine Chance mehr nachzubessern.“ Stress und Druck sind vorprogrammiert: Arbeitstage können bis zu 17 Stunden dauern.

Im Studium werden spezielle Fragestellungen des Rennsports behandelt: Warum sind Fahrerverträge so detailreich? Was macht die Führung eines Teams so besonders? Wie sind die Reglements der einzelnen Serien ausgestaltet? Welche kommunikativen Maßnahmen sind in Krisensituationen zu ergreifen, etwa bei einem technischen Defekt oder einem dramatischen Unfall? Die Dozierenden der Schwerpunktfächer bekleiden hochrangige Positionen in Formel 1, DTM und Co. „Ein Vortrag über die aktuell polarisierendste Rennserie, die Formel E, hat mir bislang am besten gefallen“, sagt Philine Geipel, deren Vater Uwe erfolgreicher Rallye-Pilot war. Die 23-Jährige arbeitet derzeit bei Audi Motorsport im Bereich Internationale Partnerschaften. Eine ihrer Aufgaben: „Rennfahrer an interessante Firmen zu vermarkten.“ Sie träumt davon, die abgelegensten Strecken der Welt zu besuchen und sich als Teammanagerin oder Motorsportchefin einen Namen zu machen.

Studieren an der Rennstrecke

Die Präsenzveranstaltungen finden direkt am Nürburgring statt, in Konferenzräumen, die in die Haupttribüne integriert sind. „Gerade wenn Betrieb auf der Strecke ist, muss man sich immer mal wieder beherrschen, nicht aus dem Fenster zu schauen“, sagt Automobilkaufmann und BWL-Absolvent Max Penner, der über das Netzwerk der Hochschule zu der Möglichkeit kam, das Team 75 Motorsport in der ADAC GT Masters und bei 24-Stunden-Rennen begleiten zu dürfen. „Manchmal wird es laut. Damit sich die Prüflinge auf die Klausuren konzentrieren können, haben wir Ohrenschützer angeschafft“, ergänzt Bettina Reuter.

Ihre Studierenden – seit 2015 werden pro Semester 15 bis 20 Bewerber aufgenommen – beschreibt die Umweltbeauftragte des Deutschen Motorsportbundes als bunt gemischt, eine Fraktion sei allerdings besonders stark vertreten: „Wenn man ein Team führen will, muss man neben technischem Know-how Managementkompetenzen mitbringen, daher sind viele Ingenieure bei uns.“ Einer von ihnen ist Tim Wenzel, der eine Mechatronikerlehre absolvierte und einen Bachelor in Fahrzeugtechnik abschloss: „Ich bin als Ingenieur in der Forschung und Entwicklung sowie als Projektleiter und Teammanager in der Holzer Firmengruppe tätig. Die Inhalte des Studiengangs konnte ich bereits in meinem Berufsalltag einfließen lassen und somit auch zielgerichtet umsetzen.“

Wissen und Kontakte sind entscheidend

Es kommt nicht nur auf die richtige Disziplin an, um Fuß zu fassen. Zwar erhöhst du deine Chancen, wenn du etwa Maschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik oder Motorsport Engineering, ein deutschlandweit einmaliger Bachelor-Studiengang an der Fachhochschule Stralsund, belegst, doch „entscheidend sind die Kontakte, umfangreiches Rennsportwissen und die Präsenzen an den Strecken“, rät Philine. Laut Bettina Reuter sind außerdem Praktika, ehrenamtliches Engagement, beispielsweise als Sportwart, und die Teilnahme an der Formula Student, einem Konstruktionswettbewerb zwischen Studierenden, ganz zentral im Wettrennen um die beste Job-Ausfahrt.

FOTOS // PRIVAT, TEAM 75 MOTORSPORT GMBH, GETTY IMAGES/SERGEYRYZHOV

connecticum 2020

Deutschlands große Recruiting- und Karrieremesse für Studenten & Absolventen, 12. bis 14. Mai, Berlin

3 Tage, 400 Top-Arbeitgeber • Studentenjobs • Praktika
Abschlussarbeiten • Traineeprogramme • Direkteinstieg

Logo-Übersicht: Die Unternehmen der connecticum 2019

www.connecticum.de/unternehmen2019

Den persönlich besten Work-Life-Job entdecken

Über 400 renommierte Arbeitgeber aus ganz Deutschland und Europa präsentieren sich mit Messeständen, Roundtables, Jobwalls, persönlichen Einzelgesprächen und den Einstiegsangeboten für Studenten, Absolventen und Young Professionals. Die Schwerpunkte sind IT, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften.

www.connecticum.de

AUFBRUCH ZUM MARS

EIN GRÖSSERER SCHRITT FÜR DIE MENSCHHEIT

Gestern war Mond, heute ist Mars. Um den Roten Planeten zu erforschen, stecken hochspezialisierte Fachkräfte ihre Köpfe zusammen.

VON ANDRÉ GÄRISCH

ANDRÉ HATTE ZULETZT MIT EINEM FREUND DIE DISKUSSION, OB DIE MENSCHHEIT IN FERNER ZUKUNFT EHER AUF DEN MARS ODER AUF DEN MEERESBODEN „UMZIEHEN" WIRD. ER WAR FÜR DAS MEER, ANDRÉ FÜR DEN FREMDEN PLANETEN. WAS MEINST DU?

Ein Gesteinsplanet, viele Zahlen: 50 Millionen Kilometer beträgt der geringste Abstand zur Erde, zur Sonne sind es im Durchschnitt 228 Millionen Kilometer. Ein Tag auf ihm dauert 24,6 Stunden, ein Jahr entspricht 687 Erdentagen. Die Temperaturen schwanken von minus 140 Grad bis 20 Grad Celsius. Der Mars hält die Menschen – Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, Unternehmer und Unternehmerinnen, Träumerinnen und Träumer – in Atem. Er ist der Popstar unter den Himmelskörpern, denn nach der Erde bietet er die größte Vielfalt im gesamten Sonnensystem. Welche Organisationen beschäftigen sich mit der Eroberung dieser fremden Welt – und welche beruflichen Perspektiven eröffnen sich vom Sternstaub infizierten Akademikerinnen und Akademikern?

Ganz nah dran am weiten Weltraum ist Andreas Winkler. Bei der OHB System AG, einem europaweit führenden Raumfahrtunternehmen, ist der promovierte Physiker als Head of Exploration, Science and Human Spaceflight für das zwei Missionen umfassende Projekt ExoMars zuständig: „Das Programm wird in einer internationalen Kooperation zwischen der europäischen Weltraumorganisation ESA und der russischen Raumfahrtagentur Roskosmos durchgeführt und konzentriert sich auf die Erforschung

FOTOS // PRIVAT, GETTY IMAGES/MODI-SKETCH

RAPHAËL LESCOUZERÈS

der Oberfläche des Roten Planeten.“ Beteiligt sind bekannte Unternehmen wie Airbus oder Thales Alenia Space und kleine spezialisierte Zulieferer und Dienstleister. Besondere Herausforderungen sind laut Winkler die Planung des Hinflugs der Trägerrakete, die Anpassung an die dortigen Bedingungen und die Sicherstellung der Kommunikation mit der Erde. Benötigt wird unter anderem ein weitgehend automatisches Trägermodul, das den Erkundungsroboter zum Mars transportiert – das Team um Andreas Winkler entwickelt es.

Die einzige Konstante: Abwechslung

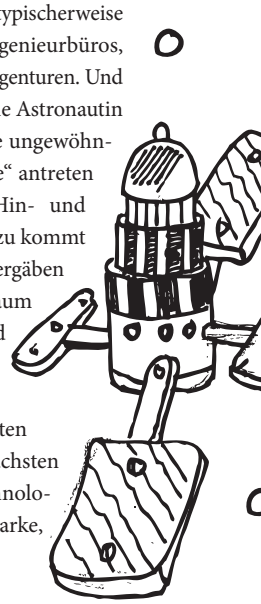
„Die ‚Routine‘ der Mars-Projekte besteht darin, immer wieder um die Ecke zu denken, Möglichkeiten zu finden, komplett neue, außergewöhnliche Maschinen zu erschaffen“, sagt der Physiker. Dementsprechend sollten Berufs-Marsianer Eigenschaften wie Neugier, Enthusiasmus und Offenheit mitbringen. Sein Job sei extrem spannend, die Atmosphäre durchsetzt von Aufbruchsstimmung: „Es ist ein bisschen wie eine teure Doktorarbeit in der Gruppe. Fünfzig Leute arbeiten über mehrere Jahre an einem alles überragendem Ziel.“ Folglich verdaue man Katastrophen, wie etwa eine missglückte Landung, erst nach Wochen. Die Belegschaft bestehe aus verschiedensten Disziplinen, jeder setze sich für seine Anliegen ein, täglich werde diskutiert und abgewogen: „Es geht immer um die Gesamtmission. Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, gibt es sogenannte Systemingenieure, die über die Sub-Bereiche bestimmen.“

Einer dieser Experten für das Große und Ganze ist Raphaël Lescouzères: „Mein Alltag ist die Teamarbeit mit vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten. Technische Entscheidungen zu treffen, bereitet mir keine Probleme, weil die Mannschaft sehr gut mitspielt“, berichtet der 41-jährige Lead System Engineer bei OHB. Es gebe etliche Wege, die zum Mars führen: „Mathematiker, Luft- und Raumfahrttechniker, Geologe oder Einkäufer – sämtliche Fachgebiete finden in der Planetologie oder der Raumfahrtindustrie Platz.“ Chemiker und Chemikerinnen bauen etwa Mars-Sand nach, der für Experimente genutzt wird, Elektrotechniker und Elektrotechnikerinnen widmen sich dem Thema Künstliche Intelligenz, das in der Raumfahrt rasant an Bedeutung gewinnt. Ein junger Studiengang ist die Luft- und Raumfahrtinformatik. Hier lernen die Studierenden, wie Raumsonden oder Flugzeugsysteme programmiert werden. Um die Chancen auf einen Mars-Job zu erhöhen, sind laut Lescouzères Praktika und passende Abschlussarbeit wichtig.

> Die Planetologie und Raumfahrtindustrie bietet Jobmöglichkeiten für viele Fachrichtungen, etwa Physik, Mathematik, Luft- und Raumfahrttechnik oder Geologie.

Zeitaufwendige Reise

Berufliche Optionen ergeben sich typischerweise in Forschungseinrichtungen, Ingenieurbüros, Zulieferbetrieben oder Raumfahrtagenturen. Und was müsste ein Astronaut oder eine Astronautin auf sich nehmen, der oder die die ungewöhnliche Reise zum „Bruder der Erde“ antreten möchte? „Aktuell würde die Hin- und Rückfahrt 14 Monate dauern, hinzu kommt der Aufenthalt vor Ort. Probleme ergäben sich über diesen immensen Zeitraum mit der Nahrungsversorgung und Psyche. Die Langeweile während des Flugs wäre unerträglich“, sagt Winkler. Schaffen es die wichtigsten Mars-Player jedoch, in den nächsten Jahrzehnten zeiteinsparende Technologien zu entwickeln, sind nervenstarke, wagemutige Helden gefragt.



Feiern Sie mit uns und testen **5 Hefte Gratis!** pwgo.de/45-jahre

Diese Themen erwarten Sie in den nächsten Monaten:

- **Talent Management**
- **Change Management**
- **Digitale Transformation**
- **Ausbildung**

Die Personalwirtschaft bietet Fachinformationen für strategisch denkende und zupackende HR-Entscheider: **informativ, innovativ, intelligent.** Nah an der Szene, inhaltlich kritisch und thematisch griffig unterstützen wir Personalmanager im täglichen Doing.

Personalwirtschaft

ANGESTELLT BEIM PERSONALDIENSTLEISTER

Wie sich die Branche wandelt

Geringere Löhne, weniger Urlaub und zeitliche Befristungen – Leiharbeiter und -arbeiterinnen müssen viel aushalten. Doch diese Zeiten scheinen vorbei. Zumindest in ausgesuchten Bereichen des Arbeitsmarktes.

VON SONJA DIETZ

BEI IHRER RECHERCHE HAT SONJA FESTGESTELLT: DIE ZEITARBEIT BEFINDET SICH IM WANDEL, ALLERDINGS IST DIESER NOCH NICHT BEI ALLEN BERUFSGRUPPEN ANGEKOMMEN. WÄHREND GUT AUSGEBILDETE HÄUFIGER FAIRE BEDINGUNGEN VORFINDEN, HERRSCHT IM NIEDRIGLOHNSEKTOR MEIST NOCH DIE ALTE AUSBEUTERMENTALITÄT VOR. DAS SOLLTE SICH ÄNDERN.

Ute Hagen will von dem Thema Zeitarbeit nichts mehr wissen. Die Mittvierzigerin suchte kürzlich nach einer neuen beruflichen Herausforderung in der Gastronomie. Als ein Personaldienstleister bei ihr anklingelte, war sie zunächst offen, wurde aber jäh enttäuscht. „Die Arbeitsbedingungen waren nicht vergleichbar mit einer Tätigkeit in einer Festanstellung“, resümiert sie. Das Gehalt kratzte an der Mindestlohnschwelle, gleichzeitig waren die zu erfüllenden To-dos so umfangreich, dass Überstunden Programm gewesen wären. Ohne Ausgleich, versteht sich. Sie lehnte ab.

Das Jobangebot, das der Gastronomin unterbreitet wurde, erfüllt alle Klischees, die sich um die Zeitarbeitsbranche ranken. Dieser haftet der Ruf an, Leiharbeitnehmer und Leiharbeitnehmerinnen auszubeuten und sie massiv in ihren Rechten einzuschränken. Grundsätzlich beruht das Modell der Zeitarbeit auf einem Dreiecksverhältnis zwischen dem Entleihbetrieb, einem Arbeitnehmer oder einer Arbeitnehmerin und dem Unternehmen, bei dem dieser eingesetzt ist.

SYSTEM IN DER KRITIK

Das funktioniert wie folgt: Der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin schließt einen Arbeitsvertrag mit einem Zeitarbeitsunternehmen. Dieses „verleiht“ ihn oder sie an andere Unternehmen. Für Arbeitgeber oder Arbeitgeberinnen, die Auftragsspitzen abdecken müssen oder händeringend nach Personal suchen, ist das ein Segen. Stimmt die Chemie, werden Zeitarbeiter und Zeitarbeiterinnen meist übernommen.

So weit erstmal nichts Schlechtes. Allerdings geriet das Modell in die Kritik, weil Entleihbetriebe Zeitarbeitnehmern und -arbeitnehmerinnen lange schlechtere Bedingungen boten als Festangestellten. Neben Lohndumping mussten sie oft mit dem gesetzlichen Mindesturlaubsanspruch leben. Das hieß: 20 statt 30 Tage im Jahr.

ES GEHT AUCH SERIÖS

So manifestierte sich der Eindruck: Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen werden ausgebeutet. Pauschalisieren lässt sich das aber nicht, sagt Marius Meisel. „Seriöse Personaldienstleister bieten faire Konditionen an“, betont der Vorstand der Personalberatung Apriori in Frankfurt am Main. „Was die Rechte von Zeitarbeitnehmern angeht, besteht kein Unterschied zu anderen Festangestellten.“

Auch in puncto Gehalt lassen sich nicht alle Personaldienstleister gleichsetzen. In hochspezialisierten Bereichen wie der IT, dem Engineering oder den Life Sciences, in denen sich Apriori bewegt, zahlen Entleihbetriebe Fachkräften sogar meist mehr als das branchenübliche Gehalt. „Für Entleihbetriebe sind diese Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen damit zwar oftmals teurer als die eigene Stammbelegschaft, aber in Zeiten des Fachkräftemangels bestimmt die Nachfrage den Preis“, sagt Meisel. Die Chance, kurzfristig kritische Lücken in der Personaldecke aufzufüllen, sei Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen diese Investition allemal wert.

SPRUNGBRETT FÜR STUDIERTE

Moment mal! Zeitarbeit und hochspezialisierte High Potentials – das galt lange Zeit als Gegensatzpaar. Auch das ist so nicht mehr richtig. Immer mehr Personalberatungen fokussieren sich auf Akademiker und Akademikerinnen. Und diese sind nicht abgeneigt. Statistiken der Bundesagentur für Arbeit belegen: Hochschulabsolventen und -absolventinnen nutzen die spezialisierte Arbeitnehmerüberlassung verstärkt als Karrieresprungbrett. Zwar ist der Akademikeranteil in der Zeitarbeit mit zehn Prozent als unterdurchschnittlich zu bewerten. Aber er steigt – von 2018 auf 2019 um ein Prozent.

Die sinkenden Ressentiments von Studierten gegenüber der Zeitarbeit haben verschiedene Hintergründe. Wer sich etwa als Absolvent oder Absolventin auf eigene Faust auf dem Arbeitsmarkt umsieht, stellt fest: Das Angebot ist riesig. Diese Auswahl kann überfordern. Hier bietet die spezialisierte Arbeitnehmerüberlassung die Möglichkeit, sich in verschiedenen Arbeitsumfeldern auszuprobieren. „So finden Absolventen und Absolventinnen am ehesten heraus, welcher Karrierepfad zu ihnen passt“, weiß Meisel aus Erfahrung.

Hinzu kommt, dass sich Karriereambitionen verändert haben. War es einst üblich, bis zur Rente im selben Betrieb zu arbeiten, sind Jobwechsel heute gängig. Schlicht, weil es mehr Angebote gibt. Laut einer Studie des Gallup-Instituts sind Millennials erheblich wechselfreudiger als die Generationen vor ihnen. Hier bietet die Zeitarbeit die Chance, innerhalb einer Festanstellung den Arbeitsplatz zu wechseln. Allerdings gilt: Augen auf bei der Wahl des Personaldienstleisters.

FOTOS // PRIVAT, GETTY IMAGES/TREETY

MACH CLEVER KARRIERE!

Tausende Jobs und Praktika im In- und Ausland auf ***karriere.unicum.de***

Das UNICUM Karrierezentrum ist die Online-Jobbörse speziell für Studierende und Absolventen. Wir sind deine Anlaufstelle für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Jetzt kostenlos anmelden und

- von attraktiven Arbeitgebern finden lassen.
- den passenden Job mit dem UNICUM Jobtest finden.
- praktische Tipps für Berufseinsteiger per Newsletter erhalten.

Werde Fan auf Facebook und Twitter!
facebook.com/unicum.karrierezentrum
twitter.com/UNICUM_Karriere
instagram.com/unicum_karrierezentrum

BESTE JOBBÖRSE für Studenten, Absolventen und Young Professionals 2019 - GOLD
ARBEITGEBER: Zufriedenheit
karriere.unicum.de
jobboersencheck.de powered by PROFILO

BESTE JOBBÖRSE Studenten, Absolventen, Young Professionals 2019 | SILBER
UNICUM Karrierezentrum
Kategorie: Kundenzufriedenheit
JOBBÖRSEN-KOMPASS Powered by Crosswater Job Guide

Foto: BartekSzewczyk/Thinkstock

UNICUM Karrierezentrum
karriere.unicum.de

Von Krisen und KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Die Verlagsbranche befindet sich im Umbruch. Wir haben uns auf der Frankfurter Buchmesse umgehört, wohin sie steuert und welche Herausforderungen Berufseinsteiger erwartet.

VON ANDRÉ GÄRISCH

AUF DER FRANKFURTER BUCHMESSE ZU SEIN, IST FÜR ANDRÉ IMMER EIN GANZ BESONDERES GEFÜHL. AUF DER WELTWEIT GRÖSSTEN VERANSTALTUNG IHRER ART TREFFEN SICH 7.000 AUSSTELLER AUS ÜBER 100 LÄNDERN. GASTLAND 2020 IST KANADA.

November 2069: Aus den Feuilletons der Gazetten tönen Lobeshymnen: „Die feinen Verästelungen der Story führen den Leser in das schummrige Zwielicht der Großstadt und an die verborgenen Wurzeln des eigenen Unterbewusstseins", „Phantasievolle Metaphern treten in Beziehung mit fordernden, rhythmischen Klagen und Fragen" oder „Das Ende ist bis zum letzten Satz offen und schlägt wie zürnender Donnerhall ein" sind nur drei der frohlockenden Formulierungen, die den Buchkritikern aus der Hand tanzen. Auf der Newsseite des Verlages freut man sich darüber: „Unsere Künstliche Intelligenz LIT-Rom 330 hat einmal mehr bewiesen, dass sie im Konzert der Großen mitschreiben kann."

ANDREAS FALKINGER

Zugegeben – so weit sind Künstliche Intelligenzen noch nicht. Dennoch ist bereits jetzt kein Manuskript vor messerscharfen Analysen sicher. So entwickelte beispielsweise das Start-up Qualifiction das Programm „Lisa", das Muster aus 10.000 Titeln gelernt hat und regelmäßig neue Werke ausliest. Anhand der eingespeisten Texte leitet die Software Erfolgskriterien ab – die das Unternehmen nicht veröffentlicht. Sie ermittelt etwa, wie häufig bestimmte Wörter vorkommen, wie die Spannung verläuft und welche Themen besonders dominieren. Andere Anwendungen ermöglichen, diverse Parameter eines Grundskripts, wie Namen, Orte, Wetter oder Jahreszeit, so anzupassen und zu kombinieren, dass aus einem Basisprodukt verschiedene Versionen entstehen.

„Unser Portfolio zielt auf einen literarischen und anspruchsvollen Markt ab; zudem stehen für uns die Autoren und deren Ideen im Zentrum. Daher spielt Künstliche Intelligenz für uns eine geringere Rolle als für Verlage, die sich im Segment der leichten Unterhaltung bewegen", relativiert Andreas Falkinger, Kaufmännischer Geschäftsführer bei Klett-Cotta, den Hype um die schlauen Assistenten. Außerdem gebe es keine allgemeingültige Bestseller-Formel: „Nachhaltig erfolgreiche Bücher bieten meist etwas völlig Neues, der Algorithmus hätte sie trotzdem aussortiert, denn er schließt vom Bekannten auf das Zukünftige."

SMARTE KONKURRENZ

Im Hier und Jetzt prägt vor allem ein Bild den Alltag: Menschen, die auf ihr Smartphone starren – im Café, im Zug oder auf der heimischen Couch. Kurze Clips und knappe Messages definieren die Konzentrationsspanne hauptsächlich junger Leute. Der Marathon eines mehrere hundert Seiten starken Buches: eine kaum zu bewältigende Hürde. Der Börsenverein des Buchhandels summiert – wenngleich die Zahl zuletzt wieder stieg – sechs Millionen verlorene Käufer seit 2012; die Umsätze sind vergleichsweise stabil, auch aufgrund des wachsenden E-Books. „Kleinere Verlage mit schwächerer finanzieller Ausstattung haben es vor diesem Hintergrund schwerer als größere oder einer Verlagsgruppe angehörende Häuser, profitabel zu sein. Sie können das aber auch schaffen, wenn sie sich in einer Nische einen Namen machen und mit sehr viel Herzblut handeln", sagt Falkinger.

GEFRAGT: DIGITALE STRATEGIEN

Um die über sämtliche Kanäle rezipierenden Generationen Y und Z zu erreichen, sind digitale Strategien gefragt. „Zu unserer Romance-Dachmarke ‚Kyss' haben wir über Facebook, Instagram und Pinterest eine Online-Community ins Leben gerufen, in der die jungen Leserinnen über Inhalte und Protagonisten diskutieren können. Darüber hinaus laden wir Influencerinnen ein, sich mit den Autorinnen auszutauschen oder von uns organisierte Schreibkurse zu belegen", skizziert Peter Kraus vom Cleff, kaufmännischer Geschäftsführer bei Rowohlt, innovative Wege zu Kunden

FOTOS // PRIVAT, LUKAS WEHNER, JULIA SANG NGYUEN, GETTY IMAGES/ PINKOMELET

und Markenbotschaftern. Drei Mitarbeiterinnen kümmerten sich ausschließlich um Online-Maßnahmen rund um die Erscheinungen des Verlages, indem sie etwa Blogger begeistern, Werke vorzustellen, oder Social-Media-User mit verzierten Roman-Zitaten versorgen.

Streaming-Plattformen wie Netflix oder Amazon Prime betrachtet Kraus vom Cleff als bedeutendste Gegenspieler im Kampf um Aufmerksamkeit: „Serienfans konsumieren oft mehrere Folgen am Stück, so bleibt für das Lesen weniger Zeit. Außerdem behandeln Serien mittlerweile auch Nischenthemen und sprechen damit viele unterschiedliche Zielgruppen an.“ Gleichzeitig sieht er eine Chance in den scheinbar übermächtigen Playern: „Streaming-Anbieter erwerben von Buchverlagen immer häufiger die Rechte, einen Stoff verfilmen zu dürfen. ‚Tyll‘ oder ‚Babylon Berlin‘ sind zwei Beispiele. Die Ausstrahlung wirkt zurück auf die Buchverkäufe.“

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

„Vorausschauend zu agieren, sich auf neue Arbeitsweisen einstellen zu können und IT-Know-how mitzubringen, sind die Schlüsselqualifikationen von morgen“, erläutert Falkinger. Die negative Presse der vergangenen Jahre hätte sich bei Klett-Cotta nicht auf die Bewerberzahlen ausgewirkt. Hierfür sieht er ideelle Gründe, die zeitunabhängig gelten: „Ein Verlag ist kein Schraubenhersteller; Bücher sind sinnstiftende Produkte, für die man persönlich einsteht, in denen Stolz und Leidenschaft stecken.“ Man sei stets nah an Themen dran, die die Gesellschaft beschäftigen. Er denkt, dass das gedruckte Buch in den kommenden Jahrzehnten nicht aussterben werde: „Es wird parallel zu anderen Formaten existieren, die wir gegenwärtig vielleicht noch gar nicht kennen.“

UND TSCHÜSS!

UND, WO LIEST DU SO?

In der Bib, im Park oder in der Mensa – wo liest du die UNICUM am liebsten? Mach ein Foto und zeig es uns.

JOHANNA AUS DÜSSELDORF LIEST DIE UNICUM AM LIEBSTEN MIT MINI-ME.

SO GEHT'S:

Wo liest du am liebsten in der UNICUM? Fotografiere dich an deinem Lieblingsleseplatz und poste das Foto auf Facebook oder Instagram, gerne auch in deiner Story. Folge uns und markiere **@UNICUM_MAGAZIN.**

KEINEN BOCK AUF SOCIAL MEDIA? Dann kannst du uns dein Foto auch per E-Mail mit dem **BETREFF „HONOR"** an **GEWINNSPIEL@UNICUM.COM** schicken.

FÜR ALLE GILT: Teilnahmeschluss ist der 15.03.2020. Das Gewinnerfoto wird in der nächsten UNICUM veröffentlicht.

Viele weitere Verlosungen findest du auf **UNICUM.DE/GEWINNSPIELE**. Fülle dort einfach das Teilnahmeformular aus und schon bist du dabei! Dort gibt es übrigens auch immer eine aktuelle Liste mit allen Gewinnern.

1 X 1 HONOR VIEW 20

Perfekte Party-Fotos, Akkupower am Tag und bei Nacht sowie neueste Technik: Das HONOR View20 ist der perfekte Begleiter für Studierende, die stylische Smartphones lieben. Das Flaggschiff der jungen Marke bietet die erste 48-MP + 3D-Kamera, die knackig-scharfe Fotos in jeder Situation liefert. Darüber hinaus überzeugt nicht nur die Hauptkamera, sondern auch die ins Display eingelassene 25-MP-Frontkamera durch smarte AI-Funktionen. So wird das Groufie mit Freunden eine besonders großartige Erinnerung. Ein weiteres mit der Frontkamera verknüpftes Premium-Highlight des HONOR View20 ist das All-View-Display. Das 6,4-Zoll-Display mit einer Auflösung von 2310 x 1080 Pixel wird durch die In-Screen-Kamera im innovativen Design möglich gemacht. Statt das weit verbreitete Notch-Design zu verwenden, ist die 25 -MP-Frontkamera in ein Loch mit 4,5 mm Durchmesser eingelassen – eine absolute Weltpremiere. Neben der Fotografie und dem Design hebt HONOR mit dem HONOR View20 auch Performance auf ein völlig neues Level. Der starke Prozessor Kirin 980 sorgt in Kombination mit dem langlebigen 4.000-mAh-Akku und 256-GB-Festspeicher für eine beeindruckende Leistung des Smartphones. Kurzum, auf das HONOR View20 ist Verlass in jeder Situation. Wir verlosen 1 x 1 HONOR View 20 mit 256 GB Speicherplatz im Wert von 649 Euro. **www.hihonor.com/de/**

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM **15.04.2020**

IMPRESSUM

UNICUM (ISSN 0939-4826) ist eine unabhängige Zeitschrift für Studierende in Deutschland. Gegründet: 1983.

HERAUSGEBER
UNICUM Stiftung gGmbH
www.unicum-stiftung.de

REDAKTIONSLEITUNG
Anna Lenja Hartfiel

REDAKTION
Elena Weber (V.i.S.d.P.), Uwe Heinrich, Marvin Kesper

VERLAG
UNICUM GmbH & Co. KG, Ferdinandstraße 13, 44789 Bochum, Tel.: 0234.96151-0, Fax: 0234.96151-11, E-Mail: redaktion@unicum.com

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE
Janna Degener-Storr, Sonja Dietz, Alex Falk, André Gärisch, Manfred Kolkmann (Korrektorat), Pauline Sickmann, Katharina Till, Sebastian Wolking

GRAFIK
Martin Kampschulte (verantw.)

ANZEIGENLEITUNG
Joachim Senk, Björn Schumbrutzki

DISTRIBUTION
Astrid Zutterley

DRUCK
Sattler Media Press, Barleben

Für alle Gewinnspiele im Heft und auf UNICUM.de gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Druckauflage: 219.225 (IVW 2/2019).

Teilnahmebedingungen auf **unicum.de/teilnahmebedingungen**

NOCH MEHR VON UNICUM:

UNICUM.de UNICUM SHOP
UNICUM BERUF UNIKUSCHELN
UNICUM Karrierezentrum
UNICUM Stiftung UNICHECK

ZU WEIHNACHTEN EIN LACHEN SCHENKEN

20.03.20 BIELEFELD
21.03.20 OLDENBURG
22.03.20 BOCHUM
27.03.20 DÜREN
28.03.20 DÜSSELDORF
29.03.20 MÜNSTER
12.09.20 WÜRSELEN
29.10.20 STADE
30.10.20 LÜBECK
01.11.20 HAGEN
19.11.20 GÜTERSLOH
20.11.20 HAMM
21.11.20 MÖNCHEN-GLADBACH
22.11.20 DELBRÜCK

03.01.20 OBERHAUSEN
04.+05.01.20 KÖLN
23.+24.01.20 BRAUNSCHWEIG
06.02.20 OBERHAUSEN
07.02.20 KIEL
08.02.20 BREMEN
09.02.20 DORTMUND
13.+14.02.20 OLDENBURG
15.02.20 DÜSSELDORF
26.04.20 BREMEN
09.+10.05.20 HALLE/WESTFALEN
23.05.20 DORTMUND
24.05.20 BRAUNSCHWEIG
30.05.20 KIEL
19.09.20 DÜSSELDORF
20.09.20 KÖLN

04.12.19 DUISBURG
03.03.20 CELLE
04.03.20 BRAUNSCHWEIG
05.03.20 HAMELN
28.+29.10.20 KÖLN
23.11.20 OSNABRÜCK
25.11.20 MÜNSTER

12.12.19 GUMMERSBACH
13.12.19 KREFELD
08.02.20 ESSEN
09.02.20 BRAUNSCHWEIG
13.02.20 MÜNSTER
14.02.20 SIEGEN
15.02.20 HAMBURG
08.03.20 KÖLN

05.12.19 BIELEFELD
13. + 14.12.19 DORTMUND
09.01.20 LEMGO
12. + 13.03.20 BERLIN
04.04.20 ESSEN
05.04.20 MÜNSTER
24.04.20 LEIPZIG
25.04.20 ZWICKAU
17.05.20 BOCHUM
25.09.20 POTSDAM
09.10.20 HAMM
12.11.20 RHEDA WIEDENBRÜCK

TICKETS UNTER WWW.P-PROMOTION.INFO sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen TICKETHOTLINE 06073-722 740

#SuchdasWeite.
Mit kulturweit – dem internationalen Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission.

Die Komfort-zone endet am Teller-rand.

Bewirb dich jetzt für dein gefördertes Freiwilligenjahr im Ausland.

www.kulturweit.de